

## Bürger und Politik

Unsere Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch auf frühzeitige und regelmäßige Informationen sowie kurze Wege zu Bürgermeister und Gemeindeverwaltung. Meine proaktive Informationspolitik führe ich fort. Dabei setze ich auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Bürgerinnen und Bürgern sowie gewählten Politikerinnen und Politikern. Mit Nachbarkommunen müssen wir uns noch stärker vernetzen und gegenseitig unterstützen sowie die vielfach gelebte Partnerschaft mit Ehrenamtlichen mit weiterem Leben füllen.

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Über ein Jahr lang arbeiteten wir bis 2018 in einem **breit angelegten Beteiligungsprozess** mit zahlreichen **Ortsrundgängen**, mehreren öffentlichen **Informationsveranstaltungen** sowie der Möglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, sich direkt in die Erarbeitung einzubringen, an unserem **Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK)**. Es weist uns den Weg, unsere **Gemeinde** zu einem **attraktiven Ort** für das **Leben, Wohnen und Arbeiten** in einer **(wieder) intakten Natur, Umwelt und Landschaft** zu entwickeln.
- Unsere Bürgerinnen und Bürger **an politischen Entscheidungsprozessen** frühzeitig und umfassend zu beteiligen, ist eine Daueraufgabe. Statt informelle Gespräche mit einzelnen Politikern zu führen, nehme ich **persönlich** an den **Sitzungen der Ortschaftsräte** teil. Der hohe zeitliche Aufwand lohnt sich, wenn gemeinsam mit **Verwaltung, Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeistern**, allen **Ortsräten** und den **Bürgerinnen und Bürgern** alle auf einen **einheitlichen Informationsstand** gelangen. Bin ich persönlich verhindert, vertreten mich aussagefähige MitarbeiterInnen auf Leitungsebene.
- Ich schätze die **konstruktive Zusammenarbeit** und den **offenen Diskurs** mit vielen unvoreingenommenen **Gemeinderäten, Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeistern sowie Ortschaftsräten**, mit denen wir viele gute Entscheidungen trafen.
- Neben regulären Gremien mit ihren verbrieften Anhörungs- sowie Mitwirkungsrechten und Entscheidungsbefugnissen, bereichern **ortsteil- und projektbezogene temporäre Beteiligungsformate mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern** (z.B. bei Spielplatzprojekten, Anlage und Pflege von Grünflächen) den politischen Entscheidungs- und Willensbildungsprozess.
- Ich **informiere** von Beginn an **persönlich, regelmäßig** und **umfassend** über **wichtige Angelegenheiten der Gemeinde**, Projekte, Bauvorhaben und Visionen für die Zukunft auf allen verfügbaren analogen und digitalen Wegen. Damit kennen alle meinen **Standpunkt**. Wir erreichen die **größtmögliche Transparenz** unseres Verwaltungshandelns, erhalten viele **konstruktive Rückmeldungen** sowie Hinweise und **Unterstützungsangebote**.
- Unser **Bürgermelder „sag´s uns einfach“** ermöglicht es, unsere **Verwaltung** über **Mängel, Gefahrenstellen** und allgemeine Anliegen zu **informieren**. Je nach Anliegen, erreichen diese direkt die zuständigen MitarbeiterInnen. Das vom Land bereitgestellte Tool ist **für die Gemeinde** zudem **kostenfrei**.

- Für **unterschiedliche Zielgruppen** bin ich **persönlich** auf vielen Wegen **direkt erreichbar**. Über Messengerdienste, WhatsApp-Sprechstunde, e@mail und **persönliche Gesprächstermine** lösen wir Probleme, meist direkt vor Ort.
- Die **Partnerschaft** mit unseren **Nachbarkommunen** in der **Dübener Heide intensivierten** durch **Beitritt** in den **Städtebund Dübener Heide** (Gräfenhainichen, Kemberg, Bad Dübener Heide, Annaburg, Dommitzsch, Bad Schmiedeberg, Muldestausee).
- Mit den **Goitzscheanrainern** Bitterfeld-Wolfen, Sandersdorf-Brehna und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld **kooperieren** wir, neben direkten Kontakten, über unsere Mitgliedschaft im **Zweckverband Goitzsche**.
- Mit unserem **Jugendgemeinderat Muldestausee** schufen wir 2017 die erste Interessenvertretung für junge Menschen mit **klaren Rechten** und **wirksamer Beteiligung** an der Kommunalpolitik in Sachsen-Anhalt. Mit einem **festen Rede- und Antragsrecht**, einem **eigenen Budget** in Höhe von 6.000 Euro und dem Bürgermeister als Vorsitzendem verfügen die Jugendgemeinderäte über **starke Mitwirkungsrechte**, realisierten bereits zahlreiche Projekte (z.B. Freizeitanlage Pouch, Graffiti-Projekte, Heizhauspartys, Ferienfreizeiten etc.) und wurden für ihr Engagement **mehrfach ausgezeichnet** (z.B. Demografiepreis Sachsen-Anhalt, RTL COM.MIT Award). Seit 2019 verfügen wir über eine Mitarbeiterin, die sich im Rahmen der **mobilen Jugendsozialarbeit ausschließlich um** Angelegenheiten von **Kindern und Jugendlichen kümmert**. Für das Engagement unserer Jugendgemeinderäte und unsere Jugendarbeit sind wir inzwischen weit **über** unsere **Gemeindegrenzen** hinaus **bekannt**.
- Wir halten regelmäßig Kontakt zu unseren **Seniorenbeauftragten** als wichtige **Vertrauenspersonen** sowie seit 2017 zu unserer **Beauftragten für Menschen mit Behinderungen** (ehrenamtlich). Gemeinsam mit ihnen setzen wir uns für persönliche Begegnungen, interessante Freizeitangebote und den Abbau von Barrieren im Alltag ein. Für knapp drei Jahre unterstützte uns dabei das **Örtliche Teilhabemanagement** mit zahlreichen Veranstaltungen und Ortsbegehungen, um Barrieren und Mängel festzustellen.
- Unsere 2020 ins Amt berufene **Schiedsperson schlichtet** bei **Streitigkeiten** und trägt zur **außergerichtlichen Beilegung von Konflikten** bei.
- Mit unseren **Ortschronistinnen und Ortschronisten** der Gemeinde Muldestausee treffen wir uns regelmäßig, befördern damit den Austausch untereinander und leisten einen wichtigen **Beitrag zur Heimatpflege**.
- **Dienstags bieten wir längere Öffnungszeiten** bis 18:00 Uhr an, um Berufstätigen Behördengänge zu erledigen. **Feste Terminvergaben** beschleunigen die Abläufe und **verkürzen Wartezeiten**.
-

- Durch **Kooperationen mit Ehrenamtlichen** erreichen wir mehr als mit den begrenzten Ressourcen der Gemeinde allein je möglich wäre. Zahlreiche „**Dorfkümmerer**“ gewannen wir für **dauerhaftes Engagement** („Turmwächter“ Roter Turm, Pflege von Bolzplätzen und Grünflächen).
- Mit dem **Frühjahrsputz** im April, dem **Muldestausee Clean Up Day** im September und der **Frühblüheraktion** im Herbst schufen wir wirksame Formate für bürgerschaftliches Engagement. Jährlich wiederkehrend erzielen wir deutlich **sichtbare Ergebnisse**, binden zahlreiche aktive **Bürgerinnen und Bürgern** und **Organisationen** (THW, DRK Wasserwacht, Angelvereine, Wirtschaftsjuvenen, BUND) **ein**, entlasten unseren **Bauhof** und stärken die **Identifikation** mit unserer **Gemeinde**.

### Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:

- Den aktuellen **Erfüllungsstand** der im **Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK)** formulierten **Ziele** möchte ich im Jahr **2024** mit erneuten **Ortsrundgängen** in allen Ortschaften **überprüfen**.
- Meine **offene Kommunikation, frühzeitige Beteiligung** und **transparente Informationspolitik** setze ich weiter fort.
- **Ich** bleibe für alle Bürgerinnen und Bürger weiterhin **persönlicher Ansprechpartner**.
- Den stets **ergebnisoffenen Diskurs** mit Gemeinde- und Ortschaftsräten **setze ich fort** und Sorge weiterhin für einen **Interessenausgleich**. Wichtige **Zukunftsentscheidungen** setzen wir mit Mehrheitsbeschlüssen, **auch gegen** unsachliche Widerstände und Einzelinteressen, **durch**.
- Neben formal geregelten Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Bauleitplanung), werde ich **temporäre und themenbezogene Beteiligungsformate** mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern **weiter praktizieren**.
- Das Ziel der **effizienten, kostengünstigen und dienstleistungsorientierten Erledigung von Verwaltungsvorgängen** fest im Blick, werden **digitale Dienste** und Online-Services kontinuierlich ausgebaut, um **Behördengänge** zu **erleichtern**.
- Ich setze mich dafür ein, dass **Bürgerinnen und Bürger politische Entscheidungsprozesse miterleben** und die Argumentation der gewählten ehrenamtlichen Mitglieder der Gemeindevertretung auch zwischen den Wahlen nachverfolgen können. **Gremiensitzungen** könnten per **Videostream** oder **-aufzeichnung** nachverfolgt werden können.
- Mir ist wichtig, dass wir uns **stärker vernetzen, anstatt** uns voneinander **abzugrenzen**. Die **interkommunale Zusammenarbeit**, insbesondere im **Städtebund Dübener Heide**, im kommunalen **Zweckverband Goitzsche** sowie im Rahmen **kommunaler Partnerschaften** soll weiter ausgebaut werden.

## Bürger und Politik

Werden gleiche Aufgaben gemeinsam erledigt oder untereinander aufgeteilt, können Synergieeffekte erzielt und Kosten gespart werden (z.B. Parkplatzbewirtschaftung, Bewirtschaftung Rad- und Wanderwege sowie touristischer Ziele).

- Die **erfolgreiche Zusammenarbeit** mit dem **Jugendgemeinderat Muldestausee**, den **Seniorenbeauftragten**, der **Beauftragten für Menschen mit Behinderungen**, den **Ortschronisten**, der **Schiedsstelle** sowie weiteren **Interessenvertreterinnen** und **Interessenvertretern** setze ich in bewährter Weise **fort**.
- Ergeben sich neue Fördermöglichkeiten, soll an die Arbeitsergebnisse des **Örtlichen Teilhabemanagements** angeknüpft werden.
- Die **Kooperation** mit ehrenamtlich engagierten **Bürgerinnen und Bürgern** sowie **Organisationen** (z.B. dem BUND, THW, DRK, DLRG und den Vereinen) wird **verstetigt** und etablierte **Gemeinschaftsaktionen** (Frühjahrsputz, Muldestausee Clean Up Day, Frühblüheraktion) **fortgeführt**. Alle auf das Gemeinwohl ausgerichteten **zivilgesellschaftlichen Initiativen** und das damit einhergehende bürgerschaftliche Engagement (z.B. Weißer Ring, Frauenhaus Wolfen, Kinderheim) **werden unterstützt**. Auch sogenannte „**Bürgerkleinstprojekte**“, welche das Leben in unserer Gemeinde bereichern (z.B. Tierschutzkalender Muldestausee), werden **fortgesetzt**.
- Die **Leistungen ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger** werden, auch außerhalb des Tages des Ehrenamtes, weiterhin in geeigneter Weise **gewürdigt**.

## Sicherheit und Ordnung, Brand- und Hochwasserschutz

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes, die Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehren und Wasserwehr sowie das Team vom Bauhof der Gemeinde Muldestausee sind die wesentlichen Garanten für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in unserer Gemeinde. Das Ordnungsamt wacht über die Einhaltung notwendiger Regelungen, gewährleistet die sichere Durchführung von Veranstaltungen und deeskaliert in Konfliktsituationen. Auf unsere Kameradinnen und Kameraden von Freiwilliger Feuerwehr und Wasserwehr ist immer Verlass. Sie retten Leben, helfen Mensch und Tier in der Not, bergen Unfallopfer, löschen Brände und bewahren vor Schäden durch Starkregen- und Hochwasserereignisse. Unser kommunaler Bauhof gewährleistet die Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum und trägt wesentlich zur präventiven Gefahrenabwehr bei.

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Neu strukturiert, arbeitet unser **Ordnungsamt** deutlich **effektiver**. Unter Gesamtverantwortung einer Sachgebietsleiterin werden **hoheitliche Aufgaben** aus den Bereichen **Sicherheit, Ordnung, Brand- und Hochwasserschutz** unter einheitlicher Leitung erledigt.
- Wir pflegen eine **Sicherheitspartnerschaft mit Polizei und Regionalbereichsbeamten**, die uns unter anderem bei Veranstaltungen und weiteren Aufgaben außerhalb unserer Zuständigkeit (z.B. Geschwindigkeitskontrollen) **unterstützten**.
- Mit der **Neugründung** der **Ortsfeuerwehr Schmerzbach**, dem **Neubau** eines modernen **Gerätehauses**, der **Erweiterung** des **Gerätehauses Rösa**, dem Kauf **neuer Einsatzfahrzeuge** (HLF 20 Schmerzbach, LF 10 Rösa, TLF 5000 Gröbern) sowie von **sieben Mannschaftstransportwagen** (Schwemsal, Gröbern, Schmerzbach, Muldenstein, Rösa, Pouch, Friedersdorf) und einem **Einsatzboot RTB 2** (Gröbern) erhöhten wir die Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr sehr deutlich.
- 2023 wird der Fuhrpark weiter verstärkt, indem für die **Ortsfeuerwehr Muldenstein** ein **neues Einsatzfahrzeug LF20** eintrifft. Darüber hinaus sind die Beschaffungen der **Einsatzfahrzeuge MLF (Friedersdorf, 2024)** und **LF 10 (Burgkernitz, 2025)** bereits gesichert und Zuwendungsverträge mit dem Land geschlossen.
- Nach Vorliegen der **Baugenehmigung**, dem Eintreffen eines **Förderbescheids** in Höhe von 600.000,- Euro und der Bestätigung des Haushaltsplanes 2023 **beginnt** noch in diesem Jahr das Bauvorhaben **Neubau Feuerwehrgerätehaus Burgkernitz**. Bis 2025 soll der Neubau abgeschlossen sein.
- Für den **Umbau** des **Gerätehauses Schwemsal** wird noch dieses Jahr ein Planungsbüro beauftragt. Ein **Fördermittelantrag** für den Umbau ist **in Vorbereitung**.
- Neben der Absicherung des **gemeindlichen Grundschutzes**, hilft unsere **Freiwillige Feuerwehr Muldestausee** im Rahmen des **übergemeindlichen Einsatzes** Nachbarkommunen und ist fest **in kreislichen Einheiten** für

besondere Einsätze sowie im **Fachdienst Katastrophenschutz des Landkreises Anhalt-Bitterfeld integriert**. Mit den Städten **Gräfenhainichen** und **Raguhn-Jeßnitz** und **Löbnitz** wurden **Hilfeleistungsvereinbarungen** zur gegenseitigen Unterstützung im Einsatzfall geschlossen. In der Not wird und geholfen und wir helfen unseren Nachbarn, ohne dafür gegenseitig Kosten zu erheben.

- Für viele Kameradinnen und Kameraden ermöglichten wir die **Führerscheinausbildung C und CE**.
- Neben der kostenintensiven Ausstattung mit **persönlicher Schutzbekleidung, Einsatz- und Ausbildungsmitteln** sowie **technischem Gerät und Ausstattungsmaterialien** gewährleiten wir fortlaufend sehr gute Rahmenbedingungen für Ausbildung und Einsatz.
- Trotz **fortschreitender Spezialisierung** einzelner Ortswehren (z.B. Waldbrandbekämpfung, Verkehrsunfälle, ABC-Einsätze etc.) erreichte unsere Feuerwehr Muldestausee, vor allem dank der Weitsicht von Gemeinde- und Ortswehrleitungen, einen **hohen Grad der Professionalisierung** und zugleich **Vereinheitlichung der Ausbildung**.
- Die Umsetzung **zentraler Ausbildungstage, gemeinsame Einsatzübungen mit der Gemeindeverwaltung und allen Ortswehren** sowie die **gemeinsame Führer- und Truppmannausbildungen** gewährleiten eine hohe Einsatzbereitschaft, Handlungssicherheit im gemeinsamen Einsatz und stärken die Identifikation mit unserer Freiwilligen Feuerwehr und Gemeinde.
- Wir unterstützen die **Kinder- und Jugendfeuerwehren** nach besten Kräften, welche, insbesondere dank vieler ehrenamtlicher Jugendwarte, einen **deutlichen Zuwachs** verzeichnen.
- Die **Löschwasserversorgung** in der Gemeinde wurde vielerorts **verbessert**. Mit der **MIDEWA** und dem **ZWAG** schlossen wir **Löschwasservereinbarungen**, welche im Bedarfsfall die Entnahme aus dem regulären Trinkwassernetz eindeutig regeln. Bei der Erneuerung und dem Neubau von Trinkwasserleitungen erfolgen **Höherdimensionierungen**, woran sich die Gemeinde finanziell beteiligt. Mit dem **Bau von Löschwasserbrunnen in Plodda** und **Schwemsal** können Löschwasserteiche kontinuierlich befüllt werden. Durch den **Bau mehrerer ober- und unterirdischer Löschwasserzisternen in Schlaitz, Pouch und Gröbern**, in Kooperation mit privaten Bauträgern und der MIDEWA, stehen **wichtige Löschwasserquellen** witterungsunabhängig dauerhaft zur Verfügung.
- Bei Ausfall der Energieversorgung aus dem öffentlichen Netz ist die Einspeisung wichtiger Infrastrukturobjekte (z.B. Einsatzleitstelle bei Feuerwehr Schmerzbach, Gemeindeverwaltung, Grundschule/Hort/Kita Gossa) mit einem **mobilen Stromerzeuger** zu ermöglichen. Ein **mobiler Hochleistungsgenerator**, auf einem Anhänger mit Zugvorrichtung montiert, **wird** noch dieses Jahr **beschafft**.

- Nach langen Verhandlungen **unterstützt** der **Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW)** seit 2021 die **Wasserwehr Muldestausee** durch die Gestellung eines **hochwertigen LKW mit Ladekran**, damit die **mobile Hochwasserschutzanlage** für den steuerbaren Flutungspolder Rösa/Brösa erfolgen kann. Wir erhalten für die **Binnenentwässerung** zudem **vier Hochleistungspumpen** auf Fahrgestellen mit Zugvorrichtungen für PKW.
- Darüber hinaus wird der LHW im Zusammenhang **mit dem Bau des Einlaufbauwerkes Brösa ein Betriebs- und Lagergebäude** errichten. Hierin werden künftig die **Lagerung des mobilen Hochwasserschutzsystems**, der **Hochleistungspumpen**, von Betriebs- und Hilfsmitteln sowie die Unterbringung der **Fahrzeuge der Wasserwehr Muldestausee** erfolgen. Aufenthalts- und Sanitärräume werden ebenso vorgehalten, sodass die derzeitigen Raumkapazitäten der Wasserwehr am Gutshof künftig für den Grundschulstandort umgenutzt werden könnten.
- Unsere **Wasserwehr Muldestausee** konnte ihre **Mitgliederzahl stabilisieren** und sich in einer Vielzahl von Ausbildungsdiensten **weiter qualifizieren** und fortbilden.
- Mit Unterstützung von Spenden erfolgte die Beschaffung einer **hochmodernen und leistungsfähigen Flugdrohne mit Wärmebildtechnologie** für die Gemeinde Muldestausee, welche den Einsatzwert von Ordnungsamt und allen Einsatzkräften erhöht.
- Mit der für die Kameradinnen und Kameraden von **freiwilliger Feuerwehr und Wasserwehr eingeführten Ehrenamts-card** erhalten diese handfeste Rabatte bei einigen ersten Akzeptanzstellen.
- Unser Team vom **kommunalen Bauhof** ist unsere jederzeit verfügbare, **flexible und schnell einsetzbare „Eingreiftruppe“**. Verwüsten Wildschweine ein Vereinsgelände, überrascht uns ein Schneechaos, sind erhebliche Sturmschäden auf Straßen und Wegen zu beseitigen, naht der Schulanfang oder stehen größere Vereinsfeste an, unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten bei Vorbereitung und Durchführung ebenso wie beim Bau neuer Spielplätze oder den großen Gemeinschaftsaktionen wie Frühjahrsputz oder Frühblüheraktion.
- Bauamt und Bauhof wurden zum neuen **Amt „Bauen und Umwelt“** zusammengeführt. Damit **sparten** wir die **Personalstelle** eines Amtsleiters ein, **vermeiden Parallelstrukturen** und **bündeln alle Kräfte** sowie knappen Ressourcen (Fuhrpark, technische Geräte, Betriebsstoffe etc.) für den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung von Liegenschaften, Straßen und Wegen **unter einheitlicher Führung**.
- Mit der **zweckmäßigen Nachnutzung** von Liegenschaften der ehemaligen **Feuerwehr und des Verwaltungsgebäudes in Schlaitz**, führten wir die technischen Kräfte des **Bauhofes** und des **Gebäudemanagements** zusammen. Damit sparten wir viel Geld für den somit obsoleten Bau von Werkstatt,

Verwaltungs- und Sozialräumen sowie Parkflächen andernorts. Durch die **zentrale Lage im Gemeindegebiet** ist er zudem für alle **gut erreichbar**.

- In den **angemessenen Ausbau** und die Sicherung des **Zweitstandortes in Krina** (Kaltlager, Werkstatt und Fuhrpark) wurde **maßvoll** weiter **investiert**, um Fahrzeuge und Technik sicher unterzubringen und Reserveflächen vorzuhalten. Der **Ausbau** beider Standorte ist **nahezu abgeschlossen**.
- Die **Fülle** unserer kommunalen Aufgaben ist für unser **Bauhof** mit begrenztem Personal und Material sowie einem hohen Altersdurchschnitt **nur schwer leistbar**. Wir entlasten den Bauhof daher, indem uns **Saisonkräfte und geringfügig Beschäftigte** von Frühjahr bis Herbst unterstützen und für bestimmte Aufgaben (z.B. anteilig Verkehrssicherungs- und Pflegeschnitte an Bäumen, Pflege bestimmter Grünflächen, Winterdienst, Wegebau- und Unterhaltungsmaßnahmen) **private Dienstleister** und **landwirtschaftliche Betriebe** aus der Gemeinde (z.B. Verkehrssicherungsschnitt an Straßen und Wegen) mit deren Spezialtechnik beauftragt werden. Die **Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern**, welche vielerorts partnerschaftlich gelebt wird, entlastet uns zusätzlich.
- Darüber hinaus wurde und wird **fortlaufend in moderne und leistungsfähige Fahrzeuge und Technik investiert**, welche die physischen Arbeitsbelastungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter minimiert und die Arbeitsabläufe beschleunigt. Mit dem **Kauf eines neuen universell einsetzbaren Geräteträgers mit Anbauteilen** als Ersatz für einen 30 Jahre alten UNIMOG, sind wir erstmals seit 2022 in der Lage **flächendeckend** im Gemeindegebiet **Bankettpflege- und Freischneidearbeiten** in großem Umfang zu erledigen und deutlich effektiver bei der Bewirtschaftung **großflächiger Grünanlagen**.
- **2020** verabschiedeten wir uns von den **Gelben Säcken**. Neben Zerbst ist unsere Gemeinde die einzige Kommune im Landkreis, welche **Leichtverpackungen über die Gelbe Tonne** entsorgt. Umherfliegende oder von Tieren aufgerissene Säcke sowie regelmäßige Verschmutzungen von Natur und Umwelt in unseren Ortschaften gehören der Vergangenheit an.
- Zu Beginn meiner Amtszeit verzeichneten wir regelmäßig zu Beginn von Ferien **vielerorts Graffitischmierereien** an öffentlichen Gebäuden und Wohnhäusern. Die **legalen Graffiti-Projekte des Jugendgemeinderates** in **Zusammenarbeit mit Künstlern** und die **Freigabe legaler Flächen** für Graffitikunst (z.B. in Schwemsal und Muldenstein) trugen wesentlich zu deren Verringerung bei. In **Kooperation** mit dem **Berufsschulzentrum August von Parseval** wurden sogar **neue Wände gebaut**, die mittlerweile intensiv genutzt werden. Alle **Ortschaftsräte** wurden zur **Freigabe möglicher Flächen** und Gebäude formal angehört, sodass uns ein **Katalog akzeptierter Flächen** vorliegt. Im Rahmen der mobilen Jugendsozialarbeit können somit, bei Vorliegen verfügbarer Mittel, noch viele weitere Projekte realisiert werden.

**Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:**

- Die **gute und vertrauensvolle Sicherheitspartnerschaft** mit den **Blaulichtorganisationen** wird fortgesetzt. Für die Durchführung von **Geschwindigkeitskontrollen an neuralgischen Punkten** werden wir regelmäßig um Unterstützung bitten.
- Der **Neubau des Feuerwehrgerätehauses Burgkernitz** hat höchste Priorität, soll dieses Jahr begonnen (Ausführungsplanung) und bis 2025 abgeschlossen werden. Mit diesem Projekt schaffen wir angemessene Rahmenbedingungen für die **zweitstärkste Ortswehr** und einen **zentralen Waschplatz** für den **gesamten Fuhrpark der Gemeinde**.
- Der **Umbau der Gerätehäuser** der Ortswehren **Schwemsal** und **Krina** soll über Fördermittelprojekte erfolgen, um DIN-gerechte Stellplätze herzustellen. Für den **Austausch beider Einsatzfahrzeuge** sollen ebenfalls Fördermittel akquiriert werden, worum sich die Gemeinde frühzeitig bewirbt.
- Im Rahmen des **Katastrophen- sowie Bevölkerungsschutzes** sind unsere **Feuerwehrgerätehäuser** als Ansprechzonen nach dem „**Katastrophenleuchtturmprinzip**“ zu etablieren.
- Die **Spezialisierung** der beiden **Löschzüge Heide** und **Mulde** sowie der einzelnen **Ortsfeuerwehren** wird weiter vorangetrieben und die **Harmonisierung der Ausbildung** über zentrale Ausbildungstage, Einsatzübungen und gemeinsame Führungs- und Truppmannausbildungen **weiter unterstützt**.
- Die **Kinder- und Jugendfeuerwehren** werden **weiter gestärkt**, um Kräfte für die Einsatzabteilung langfristig aufzubauen. Die jährlichen Ausflüge, Ausbildungscamps und regelmäßigen Dienste mit der Einsatzabteilung werden, auch als wichtige Teambuilding-Veranstaltungen, fortgesetzt.
- In **allen Orten** sind auf Grundlage der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung mögliche **Quellen für Löschwasser zu erschließen** und diese **witterungsunabhängig** nutzbar zu machen. Im Rahmen des Ausbaus und der Erneuerung von Trinkwasserleitungen beteiligt sich die Gemeinde finanziell am Bau höher dimensionierter Leitungen. Werden neue Baugebiete erschlossen, sind **vorrangig Löschwasserzisternen oder Löschbrunnen** vorzuhalten.
- Wegen langer Lieferzeiten und notwendiger Ausbildung und Übung am Gerät, ist mit den zur Verfügung stehenden Mitteln noch in diesem Jahr ein **mobiler Stromerzeuger** zu beschaffen, um kritische Infrastrukturobjekte auch bei Ausfall der Stromversorgung versorgen zu können.
- Der **Abschluss der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen** ist mit dem Landkreis und dem Land **zügig weiter voranzutreiben**, um die geplante Schutzwirkung in einem absehbaren Zeitraum vor künftigen Hochwasserereignissen zu erreichen.

- **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** für die umfangreichen Bauarbeiten, insbesondere in Zusammenhang mit dem Bau des Flutungspolders Rösa sind grundsätzlich **in der Gemeinde** umzusetzen und gem. Planfeststellungsbeschluss **zügig abzuschließen**.
- Die Aufgaben und das Einsatzspektrum unserer **Wasserwehr Muldestausee** werden wir noch **stärker in das öffentliche Bewusstsein** rücken und deren ehrenamtliches Engagement herausstellen, um weitere Kameradinnen und Kameraden für dieses unverzichtbare Ehrenamt zu gewinnen.
- Das von uns eingeforderte **Bauvorhaben „Bau eines Betriebs- und Lagergebäudes des LHW“ mit Lagerkapazitäten, Stellplätzen und Sozialtrakt**, unter anderem für die **Wasserwehr Muldestausee**, wird nach besten Kräften **unterstützt**. Die Umsetzung auf einem kommunalen Grundstück wird eng mit dem Ortschaftsrat und angrenzenden Nutzungen abgestimmt. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollen auf dem Grundstück, mindestens jedoch in der Gemeinde erfolgen.
- Für weitere Akzeptanzstellen und **Angebote der Ehrenamtskarte** setze ich mich ein.
- Am **kommunalen Bauhof** und der **interkommunalen Zusammenarbeit** mit Nachbarkommunen sowie örtlichen Landwirtschafts- und Forstbetrieben **halte ich weiter fest**. Die **Arbeitsbedingungen** für unsere Beschäftigten werden kontinuierlich **verbessert** sowie **regelmäßige Fortbildungen** und Schulungen durchgeführt.
- Für Aufgaben, welche der Bauhof mit den vorhandenen Ressourcen nicht allein bewältigen kann, werden, verfügbare Haushaltsmittel vorausgesetzt, **ergänzend Dienstleister** beauftragt.
- Vor allem bei der **aufwändigen Grünflächenpflege** wird es darauf ankommen, den **Pflegeaufwand zu reduzieren** und **mehr Grün, z.B. in Form von Blühwiesen und Blühstreifen, zuzulassen**. Die gute **Zusammenarbeit** mit vielen **ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern** sowie konkreten „**Dorfkümmererprojekten**“ wie Bolzplätzen und Freizeitanlagen werden wir weiter **intensivieren**.
- An der Entsorgung von Leichtverpackungen über die **Gelbe Tonne halte ich zwingend fest**.
- Die erfolgreichen **Graffiti-Projekte** des Jugendgemeinderates und der mobilen Jugendsozialarbeit **setzen wir fort** und werden **neue legale Wände** in allen Orten an geeigneten Standorten **bauen**.

## Leben und Wohnen

Wir wollen eine liebens- und lebenswerte Gemeinde für alle Generationen sein. Um dem demografischen Wandel die Stirn zu bieten, brauchen wir Zuzug. Vor allem von Familien mit Kindern. Zugleich sollen unsere Ältesten bis ins hohe Alter in unserer Mitte bleiben und ihren Lebensabend hier verbringen können. Neben Maßnahmen für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde, fokussieren wir stärker auf barrierefreies, altengerechtes sowie ambulant und stationär betreutes Wohnen. Hierfür brauchen wir starke Partner, Entwicklungsperspektiven für alle Orte und den Abbau von Barrieren.

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Den **Kern** unserer **kommunalen Infrastruktur**, die **Kinderbetreuungseinrichtungen** und **Schulen, Sport-, Freizeit- und Gemeinschaftseinrichtungen** sowie Einrichtungen zur medizinischen Versorgung und Betreuung konnten wir **langfristig sichern** und teilweise **ausbauen**.
- Die Standorte unserer **Grundschulen** in Friedersdorf, Gossa und Rösa sowie unserer **Horte** (zusätzlich Pouch und Muldenstein) und die **kommunalen Kindertagesstätten** Burgkernitz, Friedersdorf, Gossa, Mühlbeck, Pouch und Rösa sind **langfristig gesichert**. Die Kitastandorte **freier Träger** in Schlaitz und Schwemsal haben **weiter Bestand**.
- **Zusätzliche Betreuungskapazitäten** schufen wir durch die **grundhafte Sanierung** und temporäre Erweiterung der **Kita Pouch**, dem **Ausbau** im **Hort Rösa** sowie der **Kita Schwemsal**, die **Erweiterung der Kita Friedersdorf** und fortlaufende Sanierungen in allen Einrichtungen.
- Der angestrebte **Neubau einer modernen Kindertagesstätte** und die **Integration des Hortes** in **Muldenstein** wird alle anderen Einrichtungen entlasten und kurze Wege zur Einrichtung ermöglichen.
- Die **Schulhöfe Friedersdorf und Gossa wurden saniert** und die Aufenthaltsqualität für unsere Kinder in den Pausen deutlich erhöht. Flankierend wurde die **Sonnenuhr Gossa gerettet** und mit Hilfe von Spenden vollständig saniert. Für die **Grundschule Rösa** wurde ein mit Kindern, Eltern und Schule entwickeltes **Schulhofkonzept** erarbeitet, vom Gemeinderat **gebilligt** und erforderliche **Haushaltsmittel gebunden**.
- Die **erste Gemeinschaftsschule**, in Trägerschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, **am Standort Muldenstein** ist in ihrem Bestand **langfristig gesichert** und umfangreich saniert.
- Durch die **gezielte Ausweisung von Wohnblauflächen** konnte die **Einwohnerzahl**, entgegen der statistischen Trends zum Bevölkerungsrückgang, **stabilisiert** und in **einigen Orten** sogar ein **solides Wachstum** erreicht werden.
- Ein Ziel unserer Gemeinde ist die **Sicherung und gezielte Förderung eines barrierefreien Bestandes an Wohnungen, medizinischen Versorgungs- und Betreuungseinrichtungen, Apotheken und ambulanten sowie stationären Einrichtungen der Pflege und Betreuung**. Durch Kombination von Einfamilienhausstandorten und altersgerechten **Wohnformen für verschiedene**

**Generationen**, gepaart mit Möglichkeiten für gewerbliche Einheiten von Gesundheitsdienstleistern, entwickelten wir die **Wohngebiete „Intergeneratives Wohnen Gröbern“** (heute HUMANAS Wohnpark), **„Betreutes Wohnen am Auenweg“** und **„Wohngebiet zum Fichtenberg“** (Friedersdorf), **„Neue Straße“** und **„Am Tannenweg“** (Pouch) und **„Wohnen am Feldberg“** (Muldenstein) in Baulücken und auf ungenutzten Brachflächen.

- Mit den Beschlüssen zu den **Bebauungsplänen „Golpaer Straße“**, **„Wohnen an der Uferstraße“**, **„Weststraße“** und **„Sonneneck“** (Friedersdorf) sowie mit den **Einbeziehungssatzungen „Schmerzer Weg“** (Plodda), **„Krinaer Weg“** (Rösa), **„Am Kiefernwäldchen“** (Schlaitz) und **„Am Dorfplatz“** (Mühlbeck) wurden viele kleinere **Baulücken geschlossen**, Familienzusammenführungen ermöglicht und behutsame **Abrundungen an Ortsrandlagen** ermöglicht.
- Mit der gleichen Zielrichtung wurden an den **Ortsrandlagen** mit den **Bebauungsplänen „Ackerstraße“** und **„Wohnen Fischergasse“** (Pouch) sowie dem **„Wohngebiet Muldebogen“** (Muldenstein) und der 5. Änderung des kommunalen Bebauungsplans **„Am Kienbusch“ attraktive Wohngrundstücke** geschaffen und die Siedlungsentwicklung in diesen Bereichen abgeschlossen. Bereits **im Verfahren** befinden sich die Bebauungspläne **„Die Bienen“** und **„Seniorenwohnlage Seestraße“** in Schlaitz.
- Zusätzlich unterstützten wir das **Schaffen weiterer barrierefreier Wohneinheiten** an der **Alten Schule** (bezugsfertig) sowie das **Tagespflege- und Wohnprojekt der Diakonie Soziale Dienste** (Fertigstellung Ende 2023) in **Pouch**.
- Nach über **20 Jahren Stillstand** wird einer weiteren **Bauruine** künftig neues Leben eingehaucht. Die Bauarbeiten zur **Sanierung des Schlosses**, dem Neubau eines kleineren Wohngebäudes und der **denkmalgerechten Neugestaltung des Schlossparks in Pouch** laufen bereits. Dieser wird uns zukünftig als **öffentlicher Park** übertragen. Der **Bau von Parkflächen** im Zuge der Bundesstraße **wird die Parksituation im Ortskern entlasten**. Unser **Roter Turm** wird künftig über eine **direkte Zuwegung** von der Bundesstraße einfacher erreichbar sein. Durch Kooperation mit einem verlässlichen privaten Partner wurde diese zukunftsfeste Entwicklung für das Ensemble Schloss, Roter Turm und Park neu angegangen und durch ein aufwändiges Planverfahren vorab ermöglicht.
- Wir erwarben sämtliche **Flächen** zwischen dem Bahnhof und der neuen Burgkernitzer Straße im Zuge der Steinlausiger Straße in **Muldenstein**. Auf dieser Grundlage wurden bereits der **Bebauungsplan „Sonnengrund“ beschlossen** – künftiger **Standort für Kita und Hort** sowie ein **eingeschränktes Gewerbegebiet**. Idealerweise mit der **Ansiedlung eines Ärztehauses** und begleitenden Einrichtungen. Die nördlich davon gelegenen Brachflächen sind für uns wichtige Entwicklungsbereiche, um barrierefreie sowie ambulant und stationär betreutes Pflegewohnen für die Zukunft zu entwickeln.
- Im **ersten ganzheitlichen Flächennutzungsplan** der **Gemeinde Muldestausee**, welcher im **Herbst 2022 genehmigt** wurde, schufen wir bereits die Grundlage für

diese weitere Entwicklung in Muldenstein sowie allen weiteren Ortschaften. In einem **vierjährigen Bearbeitungsprozess** mit unzähligen informellen und formellen Beteiligungsrunden, Bürgergesprächen, etlichen Behördenbeteiligungen und Beratungen mit Ortschaftsräten und Gemeinderat wurde hierin die **Entwicklungsperspektive für die nächsten 10 bis 15 Jahre** der Gemeinde festgeschrieben. Hier steht, wie die Flächen in unserer Gemeinde künftig genutzt werden sollen. Neben der überschaubaren **Ausweisung von Wohnbauflächen**, wurden vor allem der **Bestand ganzheitlich erfasst, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft gesichert und Grün- und Erholungsflächen festgelegt. Zugunsten von Grünflächen** wurden unter anderem **Sondergebiete**, z.B. Schlossterrassen oder Halbinsel Pouch, **verkleinert**. Bebauungsplangebiete, deren Grundstücke in Privateigentum stehen und seit den 1990er Jahren keine Entwicklung erfuhren, wurden aufgehoben, um Entwicklungen in anderen Orten zu ermöglichen.

- **2020 sicherten wir uns** für die Entwicklung des sogenannten **Bioenergiedorfs „Neu-Muldenstein“ insgesamt 17 Millionen Euro Fördermittel**. Unsere Absicht ist, das **Wohngebiet Feldberg**, den Standort von **Kindertagesstätte und Versorgungsreinrichtungen**, dem **Erwerb und der Sanierung des Bahnhofs** als kommunal genutztem Gebäude und der **Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes**, dem **Neubau einer Gehweg- und Radfahrerbrücke** im Zuge des **Greppiner Wehrs** über die Mulde und die **Versorgung** der Bereiche mit **regenerativen Energien** aufeinander abgestimmt zu entwickeln. Die **aufwändigen Planung- und Genehmigungsverfahren laufen bereits** seit Mitte 2022, sodass wir vermutlich **ab 2024** mit dem **Bau der Muldebrücke** beginnen.
- Neben der Kooperation mit starken Partnern aus der Privatwirtschaft hält die **Gemeinde** selbst **knapp 100 kommunale Wohnungen** vor. Auf diesem Wege stehen **bezahlbare Wohnungen** zur Verfügung und die Gemeinde erhält **verlässliche Mieteinnahmen**.
- Durch die **Vermietung kommunaler Liegenschaften** unterstützt die Gemeinde die Ansiedlung von **Gesundheitsdienstleistern** (Physiotherapien, Ärzte, Kosmetikstudios, Brillenlädchen etc.) in der Fläche, welche **wohnnah** (z.B. Krina, Muldenstein, Gröbern) **erreichbar** sind.
- Bei der **versorgungsrelevanten Infrastruktur**, besonders Einkaufsmöglichkeiten und Postdienstleistungen, waren **Rückschläge** zu verkraften. Nach langem Ringen konnten ein **Nah&Gut-Verbrauchermarkt** in **Friedersdorf** sowie eine **Postfiliale** in **Pouch** durch die Kooperation mit der Allianzagentur Mieth & Wiesner **wieder eröffnet** werden. Die **Nah&Gut** und **EDEKA-Märkte** in **Muldenstein** und **Pouch** sind wichtige Säulen der **Grundversorgung** in diesen Orten sowie für mobile Bürgerinnen und Bürger aus Nachbarorten. Der **Einsatz mobiler Händler** und **kleinerer Verkaufsstellen** (z.B. Verkaufsladen Heinrich Krina) sind **essenziell** für die Versorgung von Menschen in anderen Orten, die nur noch eingeschränkt mobil sind.
- Der unerwartete **Verlust des Verbrauchermarktes** und der **Postfiliale in Schlaitz** verursachte eine **Versorgungslücke in den Heideorten** und zwingt zum Umdenken für den Einzelhandel in den ländlichen Orten. **Gemeinsam mit der Bio Schopp UG**

aus Zörbig entwickelten wir das **Konzept für einen wirtschaftlich betreibbaren 24/7-Dorfladen** mit geringen Investitionskosten, sehr wenig Personaleinsatz, einem Vollsortiment und warben Fördermittel bei der Metropolregion Mitteldeutschland ein. Die **Vorbereitungen für den Bau des ersten kleinen Dorfladens** dieser Art auf einem kommunalen Grundstück im **Bebauungsplangebiet Kienbusch** in **Burgkernitz** laufen. **Bei Erfolg** dieses Vorhabens **sollen** einerseits ergänzende **Dienstleistungen** (Poststation, Kooperation mit lokalen Erzeugern) sowie **weitere Standorte** in den Heideorten unserer Gemeinde **folgen**.

### **Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:**

- Bis Ende **2023** werden die **Erweiterung der Kita Friedersdorf** sowie die Dacherneuerung am Bestandsgebäude **abgeschlossen**. Bis 2024 werden die Außenflächen abschließend gestaltet.
- Die Umsetzung der **Schulhofsanierung Rösa** erfolgt **in zwei Bauabschnitten**. Der **erste Bauabschnitt** mit dem Schwerpunkt Sport beginnt nach Ausschreibung **noch im Jahr 2023**. Für den **zweiten Bauabschnitt** sind Haushaltsmittel für **2024** und eine Umsetzung **in den Sommerferien** vorgesehen.
- An der **Schule Gossa** sollen künftig die **zuführenden Verkehrsflächen**, die **Bushaltestelle** und **sämtliche Parkflächen** für Lehrerinnen und Lehrer, das Personal von Kindertagesstätte und Hort sowie der Eltern **neu angelegt werden**. **Nach Neubau** eines öffentlichen **Spielplatzes** in der Ortschaft, könnte der **Betreuungsstandort eingefriedet** werden.
- An der **Schule Friedersdorf** sind, **sobald erneut Fördermittel** in Aussicht stehen, die **Kapazitäten zu erweitern**. Alt- und Neubau können baulich verbunden und Richtung Kirchplatz erweitert werden, um dem wachsenden Bedarf in beiden Einrichtungen langfristig gerecht zu werden.
- **Sanierungsarbeiten** werden **in allen Betreuungseinrichtungen** sowie an Außenanlagen im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel **kontinuierlich fortgeführt**.
- **Nach Bestätigung der Kampfmittelfreiheit** auf dem künftigen Standort der **Kita Muldenstein**, beginnt in diesem Jahr die **Ausschreibung der Planungsleistungen** für den Neubau. Nach Bestätigung der Fördermittel sollen die **Erschließung** und der **Neubau bis 2025** vorangetrieben werden.
- Zur **Stärkung der Gemeinschaftsschule Muldenstein** werden für uns beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld für die **Erweiterung** und den bereits geplanten **Bau der Außenanlagen** einsetzen.
- **Vor Ausweisung weiterer Wohnbauflächen**, sind vorrangig die **bereits bestandskräftigen Bebauungsplangebiete** zu **erschließen** und zu **bebauen**. Noch im Verfahren befindliche Bebauungspläne (z.B. „Südstraße Mühlbeck“, „Seniorenwohnanlage Seestraße“ und „Die Bienen“) sind zügig zum Satzungsschluss zu führen.

- Für die **Ortschaften Schwemsal und Rösa (Brösa)** soll in Schwemsal das **Bebauungsplangebiet Modelstücken** in einen Standort für eine **betreute Wohnanlage** verändert werden. Das kommunale Grundstück soll in Teilen an einen privaten Bauträger veräußert und die Wohnanlage künftig durch einen geeigneten Träger betrieben werden.
- Wegen der **stark steigenden Alterung** unserer Einwohner werden weitere **geeignete Standorte für betreutes und Pflegewohnen identifiziert**, die erforderlichen **Flächen gesichert** und die **planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen**. Neben den kommunalen Flächen im Zuge der **Steinlausiger Straße** in **Muldenstein** sollten die sogenannten **Linsenberge in Schlaitz** näher betrachtet und die **Möglichkeiten geprüft** werden.
- Das Gesamtprojekt „**Bioenergiedorf Neu-Muldenstein**“ ist das größte infrastrukturelle Vorhaben der Gemeinde für die nächsten Jahre. Die **Plan- und Genehmigungsverfahren** werden so zügig wie möglich **vorangetrieben**, um die dringend benötigte Infrastruktur herzustellen. Der **S-Bahnhof** und die **Brücke** von Muldenstein nach Greppin sind **wichtige Lebensadern**, die uns mit Standorten mit **qualifizierten Arbeitsplätzen (Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Halle, Leipzig, Dessau-Roßlau)** verbinden. Mit **Erwerb** und **Sanierung** des **Bahnhofsgebäudes** als künftigem „**Haus der Vereine**“ soll den Vereinen ein zukunftsfähiger Standort geboten werden.
- Während die Anzahl unserer **Ärzte und Zahnärzte bisher stabil** blieb, werden **viele** von ihnen **bis 2030 in Rente** gehen. In engem Zusammenwirken mit der Kassenärztlichen Vereinigung und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung setzen wir uns für die **Übernahme von Bestandspraxen und/oder die Fusion in Ärztehäuser** und **kombinierte zentrale Einrichtungen** (z.B. in Kombination mit Wohnanlagen, Physiotherapie, Apotheke) ein. Am „**Sonnengrund**“ neben Kita und Bahnhof könnte ein **erstes Projekt verwirklicht werden**.
- Die **Standorte** unserer **Verbrauchermärkte** und **Verkaufsstellen** sind **langfristig zu sichern**. An geeigneten Standorten **in den kleineren Ortschaften** sollen diese durch **24/7-Dorfläden mit einem Vollsortiment** ergänzt werden. Der Standort des ehemaligen nah&gut-Marktes Schlaitz könnte vielleicht auf diesem Wege wiederbelebt werden. Innerhalb unserer Gemeinde kämpfen wir für eine **zweite Postfiliale in der Heide**.

## Freizeit und Erholung

Wir investieren in den Bestand und die Erweiterung unserer Freizeitanlagen, Sportstätten und Erholungsorte, denn ein generationenübergreifendes Miteinander von Jung und Alt, die Integration von Menschen mit Behinderungen, eine breit gefächerte Vereinslandschaft und kostenfrei verfügbare Freizeitmöglichkeiten, werten unsere Gemeinde auf und tragen zur Familienfreundlichkeit sowie einer hohen Lebensqualität bei. Unsere Vereine und Blaulichtorganisationen, Kirchengemeinden und Ehrenamtlichen fördern das gesellschaftliche Miteinander auf vielfältige Weise und werden im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter unterstützt

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Unsere **kommunalen Sportstätten** wurden **erhalten** und die Gemeinde unterstützt nach ihren Möglichkeiten. Trotz steigender Kostenlast zahlen unsere **Vereine unverändert 35 %** der anfallenden **Betriebskosten**. **Geringfügig Beschäftigte unterstützen** bei der Bewirtschaftung dauerhaft. Unser Team vom **Bauhof hilft** bei Großvorhaben oder anspruchsvollen Aufgaben **temporär mit Personal** und vor allem **Technik**. **Sanierungsarbeiten** und **Investitionen** erfolgen in engem **Schulterschluss** mit **Gemeinde, Vereinen, Fördermittelgebern und Sponsoren**, wobei die Ehrenamtlichen mit **erheblichen Eigenleistungen**, Materialspenden und ehrenamtlicher Arbeitsleistung **wesentlich zu Verbesserungen beitragen**.
- Aufgrund **erheblicher baulicher Mängel** sollen für das Vereinsgebäude **WSC Friedersdorf e.V.** ein **Ersatzneubau** realisiert und für den **SV Pouch-Rösa 1922 e.V.** das **GST-Gebäude** umfangreich saniert werden. Der ehemalige **Tennisplatz** des **SV Friedersdorf 1921 e.V.** soll als Kunstrasenplatz umgebaut werden. Alle drei Vorhaben sind für die Beantragung von Fördermitteln ab Ende 2023 vorgesehen.
- Mit den zur Verfügung gestellten **Brauchtumsmitteln** werden zahlreiche **Feste** und **Veranstaltungen** sowie **Anschaffungen in Vereinen** und weiteren ehrenamtlichen Gruppen **unterstützt**. Bei 3,59 Euro je Einwohner nicht besonders viel, aber besser als nichts.
- Darüber unterstützen wir Vereine und ehrenamtliche Organisationen tatkräftig bei der **Öffentlichkeitsarbeit (Amtsblatt, Onlinemedien)**, dem **Einwerben von Spenden** (z.B. Rettung Orgel Schwemsal) und bei der **Vorbereitung und Durchführung von Großveranstaltungen** (verkehrsbehördliche Anordnungen, Genehmigungen, Absperrmaßnahmen, Brandsicherheitswache).
- **Engagierte Bürgerinnen und Bürger**, welche sich im Ehrenamt besonders verdient machen, werden am **Tag des Ehrenamtes gewürdigt**. Darüber hinaus erfolgt seit 2018 eine **öffentlichkeitswirksame Anerkennung** beim **Neujahrsempfang** unserer Gemeinde.
- Neben den vereinsgeführten Sportstätten nutzen **zahlreiche** kleinere und große **Interessengruppen Turnhallen** und **Dorfgemeinschaftshäuser** für Tanz, Musik und sportliche Aktivitäten von Yoga bis Babysport **zu sehr moderaten Preisen**.

## Freizeit und Erholung

- Unsere **Dorfgemeinschaftshäuser** und **Begegnungsstätten** als **wichtige soziale Treffpunkte** wurden **erhalten** und **Barrieren abgebaut** (z.B. Mehrzweckgebäude Gröbern, Straße der RTS Gossa). Sie stehen für **Seniorentreffen**, Angebote der **mobilen Jugendsozialarbeit** und **Ferienfreizeiten** ebenso zur Verfügung wie für **private Feiern und Hochzeiten**. Dringende Sanierungsmaßnahmen werden sukzessive durchgeführt.
- Mit der Übertragung an den **Verein Schalmeienkapelle Plodda** und die Nutzung als **Dorfgemeinschaftshaus (Schmerz)** erhielten frühere **Feuerwehrrätehäuser** eine zukunftsfähige **Nachnutzung**. Die **Guttscheune Schwemsal** kann aufgrund der erheblichen Kosten für die Gemeinde aktuell nur in privater Trägerschaft geführt werden. **Nach Ablauf** der aktuellen **Vertragslaufzeit** ist dies **neu zu bewerten**.
- Die Anzahl unserer **kommunalen Spielplätze** wurde **gesichert**. Mit dem **Neubau** der **Spielplätze Schlaitz, Plodda** und **Schwemsal** (in Kooperation mit Spendengebern und Firmen) erfuhren diese Orte eine deutliche Aufwertung. Für die **Erweiterung** und den **Neubau** von **Spielplätzen** in **Burgkernitz** und **Gossa** stehen **Haushaltsmittel** zur Verfügung, sodass **nach** Einigung auf ein **Konzept** sowie dem **Einwerben weiterer Mittel** diese umgesetzt werden können. **Neue Bolzplätze** wurden durch unseren **Jugendgemeinderat** und ehrenamtliche **Dorfkümmerer** ermöglicht.
- Mit der **Freizeitanlage für alle Generationen in Pouch** schuf der **Jugendgemeinderat** eine **attraktive** sowie weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte **Erholungsanlage** und ein **touristisches Ziel**. Durch den breit angelegten **Beteiligungsprozess** wurden **Fördermittel** sowie **zahlreiche Spenden** und inhaltliche Anregungen aus der Bürgerschaft sowie von Unternehmen erzielt. Durch das Projekt wurden **gewinnbringende Folgeprojekte** ermöglicht (z.B. legale Graffitiwände, Bau von Sitzbänken mit dem THW, Veranstaltungen). Für den Bau des kleinen **Amphitheaters** wurden kürzlich **Fördermittel** des Landkreises **gewährt**, sodass die Gemeinde voraussichtlich nur die Hälfte der Gesamtkosten trägt und der **Bau noch dieses Jahr** erfolgen kann.
- Mit dem Aufstellungsbeschluss für die **1. Ergänzung und Erweiterung des Bebauungsplans** wurde angestoßen, die Anlage künftig um eine **kleinteilige Gastronomie** mit **Eisverkauf** und **sanitären Anlagen** im Zuge des Goitzscherundwanderweges zweckmäßig zu erweitern.
- Das vom **Jugendgemeinderat Muldestausee**, dem **Ortschaftsrat Schlaitz** und dem **HSV Gröbern** sowie weiteren interessierten Jugendlichen entwickelte **Zukunftskonzept** für die **Freizeitanlage Schlaitz** (alter Sportplatz), unter anderem mit **Kunstrasenplatz, Pump Track, Sporteinrichtungen** und **Naturlehrpfad**, ist **vom Gemeinderat bestätigt**. Auf dieser Grundlage können im nächsten Schritt Fördermittel und Spenden für eine Umsetzung eingeworben werden.

## Freizeit und Erholung

- Im Rahmen der **mobilen Jugendsozialarbeit** der Gemeinde führen unser Jugendgemeinderat und unsere Jugendsozialarbeiterin, mit aktiver Unterstützung aus der Bürgerschaft und von Unternehmen, **regelmäßig Veranstaltungen in allen Ortschaften** durch (**Kinoabende, Graffitiworkshops, Spielenachmittage, Ferienfreizeiten, Heizhauspartys**).
- Der **langfristige Erhalt** des **Arboretums** in **Burgkernitz** wird seitens der Gemeinde durch einen geringfügig Beschäftigten und die enge Kooperation mit dem Heimat- und Naturverein **gesichert**.
- Mit dem **Erhalt** der kommunalen **Parkanlagen** in **Burgkernitz, Rösa** sowie mittelfristig im **Schlossgarten Pouch** stehen in den Ortschaften **bedeutsame Erholungsorte** zur Verfügung. Sie werden durch weitere **innerörtliche Grün- und Freianlagen**, meist im Zuge von Dorfteichen, ergänzt, verursachen jedoch auch einen hohen Pflegeaufwand.
- Über viele Jahre haben sich am Ortsrand von **Burgkernitz** der **MORITZ Verein für Tier- und Naturpädagogik Burgkernitz e.V.** und der **Freizeit- und Reitverein Burgkernitz e.V.** auf privaten und kommunalen Flächen als **beliebtes Freizeitziel** entwickelt. Mit dem etablierten **Gnadenhof**, vielen unterschiedlichen Tieren, Reitunterricht und naturpädagogischen Angeboten werden die ehrenamtlich organisierten Angebote besonders **gern von Familien und Kindern angenommen**. Mit allen relevanten Grundstückseigentümern konnten die Vereine **langfristige Pachtverträge** schließen, um eine langfristig gesicherte Nutzung zu ermöglichen.
- Auf den Ausbau von **Freizeitangeboten privater Träger** und Unternehmen kann die Gemeinde nur bedingt einwirken. Durch langfristige Verpachtung kommunaler Flächen an Familie Berger steht mit dem **familiengeführten Heidecamp** auch unseren Einwohnern ein **naturnahes und beliebtes Ausflugsziel** zur Verfügung. Mit dem in direkter Nachbarschaft gelegenen **Haus am See** in Trägerschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld pflegen wir **seit Jahren eine gute Zusammenarbeit**. Natur- und Umweltbildung, Ferienfreizeiten und viele Veranstaltungen an Wochenenden zu verschiedenen Themen um unsere heimische Flora und Fauna werden **von Menschen aller Altersgruppen gern genutzt**.
- Einen **naturnahen Tourismus** bietet auch das **See- und Waldresort in Gröbern**, welches mit **Restaurant, öffentlichen zugänglichem Spielplatz, Strand** und **Tiergehege** auch für Einheimische ein wichtiges Ausflugsziel ist. Als **Träger der Planungshoheit fördern** wir aktiv diese **positive Entwicklung** durch Fortschreibung des Bebauungsplans „Ökologisches Feriendorf Gröberner See“. Darüber hinaus gelang uns die **Ansiedlung** der **Tauchschnitzschule Kleeblatt** und der **Bootsschule 2water**, denen an der Goitzsche eine weitere Zukunft verwehrt wurde.
- Die **Halbinsel Pouch** ist ein wichtiger **Erholungsraum** für unsere Bürgerinnen und Bürger und zugleich **attraktive Veranstaltungsfläche** für große und kleinere

Veranstaltungen. Weitere **Änderungen** am Nutzungskonzept für die Halbinsel, insbesondere die **Bebauung mit weiteren Ferienhäusern**, werden durch uns **abgelehnt**. Es sind der **Bebauungsplan** aus dem **Jahr 2011 umzusetzen (Beherbungsbetrieb mit Gastronomie sowie Sport- und Spielflächen** am Rundweg), die etablierten **Veranstaltungen** für die Zukunft zu **garantieren** und der **öffentliche Zugang** für jedermann **dauerhaft sicherzustellen**.

- Für den **Erhalt von Seebrücke, Pegelturm** sowie **Rad- und Wanderwegen** sowie deren **Ausbau** setzen wir uns **aktiv als Mitglied im Zweckverband Goitzsche** und im **Dübener Heide Verein** ein. Da sich noch viele **Wege in privatem Eigentum** befinden, setzen wir uns dafür ein, dass diese **in kommunales Eigentum** gelangen. Der Zweckverband Goitzsche soll künftig Eigentümer aller Wege um die Goitzsche sowie auf der Halbinsel Pouch werden und den **öffentlichen Zugang der Freizeit- und Erholungsflächen sicherstellen**. Die Wege um den Muldestausee könnten von der Gemeinde Muldestausee oder dem Zweckverband Goitzsche erworben und als Wanderwege ausgebaut werden.
- Über Grundstücke im Zuge von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen kann die Gemeinde in der Regel nicht verfügen, was insbesondere den **Ausbau fahrbahnbegleitender Radwege** an diesen wichtigen Verkehrsachsen erheblich **erschwert**. Bereits 2018 entwickelte unser Bauamtsleiter daher den sogenannten „**Steigerweg**“. Auf Grundlage der bestehenden Radwege wollen wir die **vorhandenen Lücken über kommunale Grundstücke schließen** und alle Ortschaften der Gemeinde untereinander verbinden.
- **Ohne Fördermittel** wird allerdings **kein Radweg** gebaut. Daher freuen wir uns, dass wir im August mit dem **Bau** eines Teilstücks des **Kohle-Dampf-Licht-Seen-Radweges** von **Burgkernitz**, an den **Blauen See** weiter Richtung **Alte Poststraße Schlaitz** beginnen konnten. An den Kosten von knapp einer Million Euro beteiligt sich die Gemeinde mit 31.000 Euro. Die **Verbindung** des Radweges von **Gossa** nach **Krina** soll noch dieses Jahr, finanziert über den Landkreis, erfolgen.

### **Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:**

- Die **Vereine** unserer Gemeinde werden **weiterhin** auf unterschiedlichen Wegen eine angemessene **finanzielle und ideelle Förderung** durch die Gemeinde erhalten.
- Unsere **Sportstätten** und **Dorfgemeinschaftshäuser** sollen als wichtige **soziale Treffpunkte** und Freizeiteinrichtungen **erhalten** bleiben. Mit der **energetischen Sanierung** sowie **Erneuerung** der **Haustechnik** und **Heizungsanlagen** werden wir zwar über Jahre beschäftigt sein, aber die **Bewirtschaftungskosten** senken. Wo immer möglich, müssen **Fördermittel** für diese Umbaumaßnahmen akquiriert und eigene Haushaltsmittel geschont werden.

## Freizeit und Erholung

- Um die Förderprojekte Ersatzneubau Vereinsgebäude **WSC Friedersdorf e.V.**, Sanierung **Sportstätte SV Pouch-Rösa 1922 e.V.** und Kunstrasen auf dem **Tennisplatz des SV Friedersdorf 1921 e.V.** realisieren zu können, werden Spenden und Sponsoring für die Erbringung des erforderlichen Eigenanteils der Gemeinde zwingend einzuwerben sein.
- **Brauchtumsmittel** sollen durch die Gemeinde weiter ausgereicht werden. Die Mittel, über deren Verteilung die **Ortschaftsräte entscheiden**, können flächendeckend zahlreiche Vereine und Veranstaltungen stärken. **Über Einnahmen aus Erträgen von Energieerzeugungsanlagen** sollen die Mittel **perspektivisch erhöht** werden.
- Aufwändige **Homepages** können sich unsere Vereine **sparen**, indem sie ihre wichtigsten Infos **kostenfrei** auf unserer zentralen Seite **www.muldestausee-leben.de** einpflegen. Die **Öffentlichkeitsarbeit** über Amtsblatt und Onlinemedien wird seitens der Gemeinde **weiter unterstützt**.
- Am **Tag des Ehrenamtes** und beim **Neujahrsempfang** werden **Ehrenamtliche auch künftig** für ihre Leistungen **geehrt**. Darüber hinaus werden wir **weitere Möglichkeiten** der Anerkennung und Wertschätzung **prüfen** (ggf. Erweiterung der Ehrenamts-card).
- Mit dem **Herrenhaus Muldenstein**, dem **Heizhaus Gröbern** und der **Gutsscheune in Schwemsal** stehen drei **kommunale Gebäude** mit erheblichem **Potenzial** für Freizeitangebote und Veranstaltungen grundsätzlich zur Verfügung. Ihnen regelmäßig neues Leben einzuhauchen, wird eine große Herausforderung sein, die nur mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort und verlässlichen Trägerstrukturen gemeinsam zu lösen sind.
- Spätestens bis zum Kindertag **am 01. Juni 2024** wollen wir die beiden **geplanten Spielplatzprojekte Gossa und Burgkernitz** fertigstellen. Dies wird nur mit **Unterstützung** durch Spenden und **Beteiligung** der **Eltern**, auch bei der Auswahl von Geräten und der Platzgestaltung, gelingen.
- **Bestehende Spielplätze** sind aufgrund ihres Alters teilweise komplett zu **erneuern** (Muldenstein, Bullenwiese Pouch). Der für die Ortschaft **Friedersdorf** unzureichende **Spielplatz** an der Grundschule soll **perspektivisch** in eine **neue Freizeitanlage „Mühlbeck / Friedersdorf“** integriert werden. Im Zuge der Wohngebietsentwicklung „**Am Feldberg**“ soll in **Muldenstein** ein zweiter **Spielplatz** entstehen.
- Noch **fehlende Bestandteile** an der **Freizeitanlage Pouch** (Kletterfelsen, Kleinspielfeld, Wetterschutzhütte und Bäume) sollen als **Folgeprojekte** in Kombination **mit Fördermitteln** realisiert werden. Mittelfristig sollen ein **Eisverkauf** und **sanitäre Anlagen** über die Kooperation mit einer privaten Betreiberin entwickelt werden.

## Freizeit und Erholung

- Auf **Antrag des Jugendgemeinderates** sollen künftig, analog zum Standort Pouch, zwei weitere öffentlich zugängliche **Freizeitanlagen für Jedermann** entstehen. Und zwar auf dem ehemaligen Sportplatz in **Schlaitz** sowie auf kommunalen Grundstücken, angelehnt an das Sportgelände des SV **Friedersdorf**. Da das **Konzept für Schlaitz** bereits erarbeitet und durch den Gemeinderat **bestätigt** ist, sind bis Ende 2023 **offene Grundstücksfragen zu klären** und die **Antragstellung** auf Fördermittel für das **erste Quartal 2024** vorzubereiten. Für den Standort **Friedersdorf** sind **offene Grundstücksfragen** zuerst zu **klären** (Ziel: bis Ende 2023), bevor ein Konzept erarbeitet werden kann.
- Die **mobile Jugendsozialarbeit** der Gemeinde muss fortgeführt werden, um **Angebote für Kinder und Jugendliche in allen Ortschaften** zu ermöglichen. Die **Mitglieder** des Jugendgemeinderates und weiterer interessierter Kinder und Jugendlichen sind **nach Kräften zu unterstützen**, um einerseits **etablierte Freizeitformate** (Heizhauspartys, Kinoabende, Graffiti-Projekte etc.) zu **verstetigen** und neue **Angebote bedarfsgerecht zu entwickeln**.
- Unsere **kleinen und großen Erholungsoasen** sind **langfristig zu sichern** und fortzuentwickeln. Neben der Fortsetzung der Pflege des **Arboretums Burgkernitz**, müssen, analog zum **Schlossgarten Pouch**, für die kommunalen **Parkanlagen Burgkernitz und Rösa** zukunftsfähige **Entwicklungskonzepte** erarbeitet und konkrete Unterhaltungsmaßnahmen definiert und realisiert werden. Hierzu zählen **ebenso** die **Sanierung** vom **Dorfteich Mühlbeck**, dem Dorfteich und den **Mühlteichen Gossa** sowie die **Teiche an der Kastanienallee Schwemsal**. Obwohl bislang keine **Fördermittel** gewährt wurden, werden wir weiter hartnäckig darum **kämpfen**.
- Um den gemeinnützigen Vereinen **MORITZ Verein für Tier- und Naturpädagogik Burgkernitz e.V.** und dem **Freizeit- und Reitverein Burgkernitz e.V.** eine **langfristige Perspektive** zu bieten, sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen über die **Entwicklung eines Bebauungsplanes „Sondergebiet für Freizeit und Tierhaltung“** geschaffen werden. In einem gemeinsam geführten Planverfahren sollen die Nutzungsarten konkretisiert, limitiert und eindeutig in Abgrenzung zu angrenzenden kommunalen Flächen (Heimatverein, Feuerwehr) geregelt sowie die Erschließung des Gebietes strukturiert werden.
- Die guten **Partnerschaften** mit dem **Heidecamp Schlaitz** und dem **Haus am See** werden fortgesetzt.
- Eine **verträgliche Entwicklung** des **Erholungsstandortes Gröberner See** soll durch enge Kooperation mit dem See- und Waldresort und den weiteren Gewerbetreibenden im Ort (Hotel am See, Mischgebiet am Teich Gröbern) **fortgesetzt werden**.
- Auf der **Halbinsel Pouch** sind die **Erholungs- und Freizeitflächen** dauerhaft für die **öffentliche Nutzung zu erhalten**, die etablierten **Veranstaltungen** für die Zukunft zu **garantieren**, sämtliche **Wege in kommunales Eigentum** zu

## Freizeit und Erholung

überführen und die Vorhaben des rechtskräftigen **Bebauungsplanes** tatsächlich **umzusetzen** (Beherbergungsbetrieb mit Gastronomie sowie Sport- und Spielflächen am Rundweg). Weitere ausschließlich freizeitorientierte Vorhaben sollten erst danach, unter dem strengen Maßstab, ob sie dem Wohl aller dienen, in Erwägung gezogen werden.

- Der **kommunale Zweckverband**, der mit erheblichen Haushaltsmitteln der Gemeinde mitfinanziert wird, soll **mehr Verantwortung** für den **Ausbau** und die Unterhaltung von **Rad- und Wanderwegen im gesamten Gemeindegebiet** (bisher nur Goitzscherundwanderweg) übernehmen.
- **Fahrbahnbegleitende Radwege** zwischen **Schlaitz** und **Burgkernitz**, **Schwemsal** und **Bad Düben** sowie im Zuge der **B100** von **Pouch** bis **Gröbern** sind **längst überfällig**. Beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld, den Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt, im Städtebund Dübener Heide, dem Zweckverband Goitzsche sowie mit unseren Nachbarkommunen werden wir uns dafür einsetzen.
- Der sogenannte „**Steigerweg**“ ist im Rahmen verfügbarer Ressourcen **schrittweise auszubauen**.

Mit unserer Seenlandschaft, der Dübener Heide, zahlreichen touristischen Zielen sowie vielen kleineren und großen Veranstaltungen haben wir in unserer Gemeinde das Potenzial zu einem professionellen Tourismusstandort. Die Entwicklung zu einem sanften und naturnahen Erholungstourismus steht dabei im Mittelpunkt, um die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger sowie den Schutz unserer Natur und Umwelt weiter zu gewährleisten. Die wichtigsten Säulen unserer heimischen Wirtschaft werden auf absehbare Zeit unsere Bestandsunternehmen und Dienstleistungsbetriebe sowie die Entwicklung von Gewerbe- und Wohnbauflächen sein.

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Der **Bestand** unserer **Unternehmen** und **Betriebe** konnte im Wesentlichen, trotz mehrerer Krisenjahre, **gesichert** werden. Der weitaus **größte Anteil vergebener Aufträge** (insbesondere Dienstleistungen, Handwerkerleistungen und kleinere Beschaffungsvorgänge) **geht**, soweit rechtlich zulässig, **an Firmen aus der Gemeinde oder der Region**.
- **Seit 2018** verfügen wir über eine **Wirtschaftsförderin**, welche, neben mir persönlich, für alle Gewerbetreibenden **direkte Ansprechpartnerin** ist. Ergänzend zur **Standort- und Immobiliensuche** für Neuansiedlungen sowie der **individuellen Beratung**, begleitete und organisierte sie eine **Vielzahl von Netzwerkveranstaltungen und Betriebsbesuchen**. Mit der **Business Lounge** in Kooperation mit den **Wirtschaftsjunioren Anhalt-Bitterfeld** gelang ein guter Neustart der direkten Kommunikation und Vernetzung im vergangenen Jahr.
- **Schnelles Internet** ist Grundvoraussetzung für viele Unternehmen und Betriebe. Viele Dienstleistungsbetriebe ermöglichen ihren Beschäftigten Home Office oder arbeiten per se über das Internet. Der „**erste Breitbandausbau**“ der Gemeinde durch die Telekom **bis 2018** ermöglichte **flächendeckend 50 bis 250mbit/s**. Gewerbebetriebe konnten kostenintensiv Glasfaseranschlüsse erhalten. Da die bisherigen Übertragungsraten langfristig für die Privat- und Arbeitswelt nicht ausreichen werden, vereinbarten wir mit einem Privatunternehmen den **Ausbau eines modernen Glasfasernetzes für alle Ortschaften der Gemeinde Muldestausee ab 2023**.
- Da wir **kein Industriestandort** sind und nicht werden wollen, ist eine der wichtigsten Wirtschaftsförderungsmaßnahmen die gezielte **Ausweisung geeigneter Gewerbe- und Wohnbauflächen**. Durch **Zuzug** in unsere Gemeinde stehen unseren Unternehmen **mehr Arbeitskräfte** zur Verfügung, kann die Finanzierung der technischen und sozialen Infrastruktur auf mehr Schultern verteilt werden und örtliche Bau- und Handwerksfirmen, Dienstleister, Versorgungseinrichtungen und der Einzelhandel profitieren von Aufträgen bzw. mehr Umsatz.
- Mit **Genehmigung des Flächennutzungsplanes 2022** sowie **rechtskräftiger Bebauungspläne** stehen der Gemeinde **zukunftsfähige Gewerbeflächen** in **Schlaitz** (Gehrenplan), **Gossa** (Chausseestraße und Neuer Weg), **Muldenstein** (Am Steinberg, Sonnengrund), **Plodda** (Zufahrt zur Tierzucht), in **Friedersdorf** (Grimm Aerosol Technik GmbH) und **Pouch** (Neuwerk) zur Verfügung. Damit

können **Bestandsunternehmen wachsen** und **Neuansiedlungen**, die wohnortnahe Arbeitsplätze bieten, ermöglicht werden.

- Betreiber **touristischer Einrichtungen** und Anlagen sowie **gastronomischer Betriebe** spielen in der **Gesamtbetrachtung** für unsere Gemeinde noch eine **untergeordnete Rolle**. Aufgrund der sehr guten Voraussetzungen für einen naturnahen Erholungstourismus mit **vielen touristischen Zielen** und einer sehr **abwechslungsreichen Naturlandschaft** können diese durch den **behutsamen Ausbau weiterer Freizeitangebote** und eine intensive **Vermarktung der Region** weiter gestärkt werden.
- Neben dem bereits **gut laufenden See- und Waldresort** in Gröbern besteht bereits **Baurecht** für ein **Hotel mit 80 Betten** und eine Vielzahl an **Ferienunterkünften** im **Bebauungsplangebiet Schlossterrassen** (seit 2019) sowie für eine weitere **Beherbergungseinrichtung** auf der **Halbinsel in Pouch** (seit 2011). Diese sollen **bestimmungsgemäß entwickelt** und genutzt werden, um die erhoffte touristische Belegung zu erzielen, **bevor weitere Flächen** zu diesem Zwecke **verzehrt** werden.
- „**Kleinere Akteure**“ sind uns **ebenso wichtig** und werden vorrangig im Rahmen der **Bauleitplanung** (z.B. „Mischgebiet am Teich“ Gröbern), bei **Grundstückserwerb**, der **Erschließung** und **Suche nach Mietobjekten** oder **Fördermöglichkeiten** unterstützt.
- Dank unserer **kommunalen Wirtschaftsförderung** konnten unter anderem der **Verbrauchermarkt nah&gut** in **Friedersdorf** und eine **Postfiliale** in **Pouch** in Kooperation mit der Allianzagentur Mieth & Wiesener **wiedereröffnet** und gemeindeweit viele kleinere Dienstleister angesiedelt werden. In mehreren **kommunalen Objekten** wurden zudem **wohnortnah Gesundheitsdienstleister** (Physiotherapien, Kosmetikstudios, Brillenlädchen) **angesiedelt**, wodurch die Gemeinde zusätzliche Mieteinnahmen erhält.
- Unser **Gemeindemarketing** wurde **deutlich professionalisiert und stärker vernetzt**. Anstatt nur auf uns als Gemeinde zu fokussieren, bringen wir uns einerseits aktiv in den **Tourismusverband Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg** ein, der bereits vielfältige Marketingmaßnahmen realisiert und bundesweite Reichweiten erzielt. Darüber wirken wir am **Standortmarketingkonzept des Dübener Heide Vereins** mit und tragen zur **regionalen Vernetzung touristischer Highlights** in den Kommunen zum gegenseitigen Vorteil und bei **gemeinsamer Kostentragung** bei.
- Mit **mehreren touristischen Imagefilmen** (Leben und Wohnen in Muldestausee, Aktiv in Muldestausee, Gröberner See, Naturpark Dübner Heide, Roter Turm Pouch, L(i)ebenswertes Schlaitz, Barockkirche Burgkernitz) machen wir auf die **Vorzüge unserer Gemeinde** aufmerksam. Diese werden regelmäßig auf Messen und Veranstaltungen einem großen Publikum präsentiert und **tragen**, da alle Darsteller zugleich Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sind, zudem **zur Identifikation mit unserer Heimat** bei.

- Auf unserer lebendigen, **qualitativ hochwertig gestalteten Homepage [www.muldestausee-leben.de](http://www.muldestausee-leben.de)** mit **Radio** und Internetwerbefunktion werden die wichtigsten **Informationen** für das **Leben und Wohnen** in unserer Gemeinde **zentral** an einer Stelle sowie in einem **klar strukturierten Box-Design** bereitgestellt. Idealerweise wollen wir künftig nur noch auf eine Adresse verweisen und dort **alle positiven Standortfaktoren**, alle Unternehmen und Betriebe, alle Freizeitziele, alle Unterkünfte, alle gastronomischen Einrichtungen, das aktuelle lokale Wetter, alle Veranstaltungen der Region, Ärzte, Apotheken, Standorte und Zeiten fahrender Händler sowie Kitas, Schulen und Vereine **unter einem Dach** zusammenführen. Für Vereine und Gewerbetreibende der Gemeinde ist dieser Service kostenfrei.
- Mit der **Erweiterung des Solarparks ehemalige Rohrwerke** Muldenstein und den **Bestandsanlagen** in **Muldenstein** und **Friedersdorf** werden vorherige **Brachflächen** zweckmäßig **nachgenutzt**. Seitens der Gemeinde wollen wir über **Gewerbesteuern** und **Zuwendungen** nach dem **EEG 2021** (2€/MWh) daran **partizipieren**.

### Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:

- Mit **Bürgermeister** und **Wirtschaftsförderin** werden weiterhin **zwei direkte Ansprechpartner** für die Belange unserer Unternehmen zur Verfügung stehen.
- Soweit rechtlich zulässig, werden **Aufträge vorrangig an lokale und regionale Firmen** vergeben.
- Der **Breitbandausbau mit Glasfaserhausanschlüssen** soll für **alle Haushalte** der Gemeinde noch im **vierten Quartal 2023 beginnen** und so **zügig wie möglich** für alle Ortschaften abgeschlossen werden.
- Die bereits im **Flächennutzungsplan 2022 ausgewiesenen Gewerbeflächen** werden über die Entwicklung entsprechender Bebauungspläne **mit Baurecht versehen**, um weitere gewerbliche Ansiedlungen zu ermöglichen. **Bestandsunternehmen**, mit bereits rechtskräftigen oder im Verfahren befindlichen Bebauungsplänen wollen wir **in ihrem wirtschaftlichen Wachstum unterstützen**.
- Unsere **landwirtschaftlichen Betriebe** wollen wir **vor dem Verlust von Bewirtschaftungsflächen** schützen. Ich werde mich unverändert dafür einsetzen, dass diese ihre gepachteten Flächen dauerhaft bewirtschaften können und das Gespräch zu den Grundstückseigentümern suchen.
- Mit dem angestoßenen **Änderungsverfahren** zum Bebauungsplan „**Ökologisches Feriendorf Gröbern**“ werden künftig die **Angebote am Gröberner See** sukzessive **ausgebaut**. Die in den **Sondergebieten** für Freizeit und Erholung „**Schlossterrassen**“ und „**Halbinsel Pouch**“ bestehenden Entwicklungsmöglichkeiten sind **bestimmungsgemäß umzusetzen**, bevor weitere un geplante Flächen verzehrt werden.

- Das **Standortmarketing** der Gemeinde als attraktiver Standort für Wohnen, Leben und Arbeiten ist **weiter** zu **professionalisieren** und **mit starken Partnern** aus der **Tourismus- und Freizeitwirtschaft** sowie den **Städten** und **Gemeinden** der Region zu **vernetzen**. An den **Erfolg der ersten Imagefilme** unserer Gemeinde wollen wir **anknüpfen** und perspektivisch **alle Orte** mit ihren jeweiligen Stärken **in bewegten Bildern erlebbar** machen.
- Auf unserer Homepage **www.muldestausee-leben.de** werden **alle relevanten Informationen** über das Leben in unserer Gemeinde **zentral gebündelt** und fortlaufend aktualisiert. Darüber hinaus **muss** in einem zweiten Schritt die **Vernetzung zwischen den Städten und Gemeinden** sowie den **touristischen Anbietern** deutlich **intensiviert** werden. Es ist ein **einheitlicher Gesamtauftritt der Region** mit allen Übernachtungsmöglichkeiten, touristischen Zielen, Aktivitäten und Gaststätten **auf einer zentralen Plattform zu realisieren**.
- Besonders für unsere **gastronomischen Betriebe** und **Ferienunterkünfte** sind kurze Wege und **gut ausgebaute sowie ausgeschilderte Rad- und Wanderwege** wichtig. Die bestehenden **Defizite** in diesem Bereich sind durch **gemeinsame Anstrengungen** mit dem **Zweckverband Goitzsche, Dübener Heide Verein**, den **Landkreisen Anhalt-Bitterfeld** und **Wittenberg** sowie den **Nachbarkommunen** konsequent **anzugehen** und gemeinsam entsprechende **Fördermittel** von Bund und Land **einzufordern**.
- Bei den bevorstehenden **Ansiedlungen** für die **Erzeugung erneuerbarer Energien** sind die **maximalen lokalen Wertschöpfungspotenziale** (Grünpflege, Beweidung, Wartungs- und Reinigungsarbeiten, Tiefbau, Zaunbau, Sicherheitsdienstleistungen etc.) zu erzielen und alle Möglichkeiten, welche das Erneuerbare Energien Gesetz bietet, auszuschöpfen (Gewerbsteuererlegung, freiwillige Zuwendungen).

Auf eine funktionstüchtige und leistungsfähige Infrastruktur sind wir alle angewiesen. Sie ist wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung und trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Kurze und sichere Wege zwischen Wohnen, Arbeiten und sozialen Einrichtungen sowie zu Freizeit- und Erholungsorten steigern die Attraktivität unserer Gemeinde und sind wichtige Voraussetzungen für die regionale Wirtschaft. Der Investitionsstau vorangegangener Jahrzehnte ist kontinuierlich abzubauen.

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Mit der **Nieberstraße** und dem **Gehrenring** in **Burgkernitz**, der **Bergstraße** in **Pouch** und **Zum Osterberg** in **Gröbern** wurden **vier kommunale Straßen** in eigener Verantwortung **gebaut**. Die hohen Investitionskosten sind gut angelegt und werden durch den Verkauf kommunaler Wohnbaugrundstücke refinanziert.
- Im Zuge der Entwicklung **mehrerer Wohnbauvorhaben** in unserer Gemeinde wurden **Erschließungsstraßen und Wege** durch private Vorhabenträger fachgerecht errichtet und werden der **Gemeinde kostenfrei übertragen** (z.B. **Barbaraweg Gröbern, Sonneneck Friedersdorf, Untere Fischergasse Pouch**)
- Nach dem **Wegfall der Straßenausbaubeiträge** werden alle **Bürgerinnen und Bürger entlastet**. Die Städte und **Gemeinden** müssen jedoch künftig mit einer **pauschalen Ausgleichszahlung des Landes** auskommen. Aus diesen Mitteln **wird** noch in **2023** die **Alte Mühlstraße in Plodda saniert**. Darüber hinaus werden mit der **jährlichen Pauschale** in Höhe von knapp 100.000 Euro **und** den **eigenen Haushaltsmitteln** **vorrangig Mängel an Straßen und Wegen** behoben. Unter anderem wurde die **Straßenentwässerungsanlage** an der **Seestraße** in **Schlaitz** aufwändig in mehreren Bauabschnitten erneuert.
- Während **fortlaufend kleinere Baumaßnahmen** in allen Orten zum **Abbau von Barrieren** erfolgen, wurde die **Bushaltestelle** an der **Chausseestraße** in **Gröbern** vollständig **erneuert**, barrierefrei ausgeführt und über den Landkreis Anhalt-Bitterfeld kofinanziert. Bis Ende Juli **2023** konnte die **Freifläche vor dem Dorfgemeinschaftshaus Gossa** mit Neuordnung der Verkehrsverhältnisse der Straße der RTS und neuer Straßenbeleuchtung **saniert** werden.
- Die öffentlichen Flächen unserer Gemeinde sind nicht immer im besten Zustand. Bei der **Gestaltung öffentlicher Flächen** achten wir darauf, dass diese **langfristig** nur einen **geringen Pflegeaufwand** verursachen (z.B. Dorfplatz Pouch), unter anderem durch **Schaffen zusätzlicher Parkflächen**. An den **Friedhöfen Krina** und **Plodda** wurden Parkflächen zur Verfügung gestellt sowie in Friedersdorf der Einfahrtbereich zur Wasserkraftanlage neu strukturiert.
- **Geh- und Radwege** sind **kostenintensive Vorhaben**, für deren Bau Refinanzierungsmöglichkeiten fehlen. Daher ist der **Bau stets** in Verbindung mit **Fördermitteln** anzustrengen. Mit dem Bau der **Freizeitanlage in Pouch** konnten durch **Lückenschluss** der überregionale **Mulderadweg** und der **Goitzscherundwanderweg** verbunden werden. **Ab August 2023** erfolgt der **Teilausbau des Kohle-Dampf-Licht-Seen Radweges** von **Burgkernitz** zum **Blauen See** Richtung **Alte Poststraße Schlaitz**. Die finanzielle **Beteiligung**

unserer **Gemeinde** beträgt **ca. 31.000,- Euro**. Der Rest des knapp **1,2 Millionen Euro** teuren **Gesamtvorhabens** wird über Fördermittel bestritten und soll bis zum Jahresablauf abgeschlossen werden. An der **Errichtung eines Geh- und Radweges** aus der Ortslage **Friedersdorf über die B100 (Ampellösung)** an den Goitzscherundwanderweg **beteiligt** sich die **Gemeinde** mit voraussichtlich **70.000 Euro**.

- Für die **Wiederherstellung** der Verbindung des **Mulderadweges** von **Muldenstein nach Greppin** durch **Neubau einer Fußgänger- und Fahrradbrücke** erhält die Gemeinde knapp **3 Millionen Euro aus Fördermitteln**. Zuvor erwarben wir sämtliche Grundstücke, für einen symbolischen Euro das Muldewehr vom Chemiepark Bitterfeld-Wolfen und sicherten uns Mittel für die Verkehrssicherung der Anlage. **Aktuell** ist die **Genehmigungsplanung in Bearbeitung**. Wir **hoffen** auf einen **Baubeginn** des Projektes in **2024**.
- Die **Aufgabe der Abwasserbeseitigung** übernehmen in unserer Gemeinde einerseits der **Abwasserzweckverband Westliche Mulde** und der **Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZWAG) Gräfenhainichen**. In den jeweiligen **Entscheidungsgremien** werden wir durch kompetente **Gemeinderäte** vertreten. Mit beiden Zweckverbänden wurden **mehrere Gemeinschaftsmaßnahmen** realisiert, marode Infrastruktur erneuert und Kosten geteilt (z.B. Trennkanalisation Äußere Dübener Straße Pouch, Muldensteiner Straße Friedersdorf, Modernisierung von Pumpstationen z.B. in Plodda und Gröbern).
- Die vielfältigen **Aufgaben** bei der Pflege und **Unterhaltung von Gewässern 2. Ordnung** erledigt der **Unterhaltungsverband Mulde**, auf den wir als **Mitglied** sowie über Hinweise und Vorschläge im Rahmen von **Gewässerschauen** sowie im direkten Kontakt einwirken können. Zu den **Aufgaben** zählen insbesondere eine **schonende Mahd** im **Frühjahr** und **Herbst**, die **Herstellung ausreichender Gewässertiefen** und die **Beseitigung von Hindernissen** (z.B. Totholz), z.B. durch Holzungsarbeiten, um das Gewässerprofil freizuhalten und Gehölze zu pflegen.
- Mit **gehäuften Stromausfällen**, vor allem durch **Sturmschäden** im Zuge bestehender **Freileitungen**, und der **Unterbrechung der Trinkwasserversorgung** durch **Havarien** hatten wir in meiner gesamten Amtszeit **zu kämpfen**. Sie **belasten uns** alle gleichermaßen, **können zu Folgeschäden** an elektronischen Geräten und abwassertechnischen Anlagen **führen** und **schmälern** unsere **Lebensqualität**. Die teils deutlich **überalterte Infrastruktur** konnte **vielerorts durch Einzelmaßnahmen** bereits **erneuert** und durch **zweckmäßige Investitionen** ergänzt werden.
- Beim **Stromnetzausbau** hat die **Erdverkabelung** von Freileitungen die **höchste Priorität**, ist allerdings von Zustimmungen der **Grundstückseigentümer** und langwierigen **Genehmigungsverfahren abhängig**. **Mittelspannungsfreileitungen** in **Burgkernitz, Gossa, Am Wasserwerk Gröbern** und zwischen **Schlaitz und Burgkernitz** konnten bis August 2023

durch **Erdkabel ersetzt** werden. Darüber hinaus wurde Anfang dieses Jahres ein **neues Mittelspannungskabel** von **Gröbern** bis zum Umspannwerk **Radis** **gebaut**, sodass die **Anbindung** der **Heideorte** nun **aus mehreren Richtungen** erfolgt. Die **Versorgungssicherheit** und **Netzstabilität** wird zudem durch den **Ersatzneubau** und die **Digitalisierung** mehrerer **Trafostationen** gemeindeweit realisiert.

- Trotz weiterhin bestehender Defizite konnte das **Trinkwassernetz ertüchtigt** und **erweitert** werden, unter anderem durch **Neubau von Leitungen** in **Schwemsal, Gröbern, Gossa** (Straße der RTS bis Straße der Jugend), **Muldenstein** (z.B. Rosa-Luxemburg-Straße, Friedensstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Glück-Auf-Straße) sowie zwischen **Mühlbeck und Pouch** (neue Verbindungsleitung neben der Bundesstraße), **Friedersdorf** („Kraftwerkssiedlung“ und Muldensteiner Straße) und in **Pouch** (z.B. Äußere Dübener Straße und Schulstraße, Druckerhöhungsanlage) und die Erneuerung diverser Schieberkreuze.
- Nach **Abschluss des Breitbandausbaus** in allen Orten mit **Bandbreiten bis zu 250 Mbit/s bis 2018**, erfolgen **derzeit** die finalen **Ausbauplanungen** für den eigenwirtschaftlichen Ausbau eines hochmodernen **Glasfasernetzes** mit **Geschwindigkeiten bis 1 Gbit/s** durch ein Privatunternehmen für **alle Ortschaften** der Gemeinde. Der **Ausbau** soll noch **in diesem Jahr beginnen** und das errichtete Breitbandnetz dann für mehrere Jahrzehnte der neue Standard sein.
- Die **Netzabdeckung** für den **Mobilfunk** wurde **gemeindeweit** durch Neubau und Ertüchtigung bestehender Sendemasten auf den 5G-Standard **verbessert**. Für **Bereiche mit** weiter bestehenden **Defiziten** (z.B. Ortslage Gröbern, Schwemsal), liegen teils **bereits Baugenehmigungen** für neue **Sendemasten** vor (z.B. Gröbern auf Höhe Sportplatz, Pouch auf Höhe Hundesportverein, Schwemsal Richtung Teiche). Für diese Standorte hoffen wir auf zeitnahe Umsetzung durch die Vorhabenträger.

#### **Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:**

- **Straßen und Wege**, die im Zusammenhang mit der Entwicklung von **Wohn- und Gewerbegebieten** durch **private** Vorhabenträger errichtet werden, werden durch die Gemeinde **erst nach nahezu vollständiger Bebauung** der Gebiete in öffentliches Eigentum **übernommen**.
- Die **Sanierung kommunaler Straßen** ist weiter **voranzutreiben**, jedoch **grundsätzlich** als **Gemeinschaftsmaßnahme** mit den **Zweckverbänden** und **Konzessionspartnern** zu planen, um Kosten zu sparen, Fördermittel zu erhalten und die Belastungen durch Bauarbeiten und Sperrmaßnahmen auf das notwendige Maß zu reduzieren. Da noch **bestehende Freileitungen** auch **in den Orten** durch Erdkabel ersetzt werden sollen, haben **diese Straßen, neben der Bewertung des Zustands der Verkehrsflächen, die höchste Priorität**. Wenn Fördermittel erkämpft werden können, sollen z.B. die Friedensstraße in

Muldenstein sowie der grundhafte Ausbau der Schlaitzer Straße und Am Park in Burgkernitz (nach Klärung denkmalrechtlicher Belange) erfolgen.

- Sämtliche **Anlagen zur Entwässerung von Oberflächenwasser** und der **Abführung von Regenwasser** sind hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur sicheren Ableitung (insbesondere auch bei Starkregenereignissen) und Rückhalt von Regenwasser **zu überprüfen und ggf. anzupassen**.
- Kraft Gesetzeslage sind bei **Ersterschließung** über einen **grundhaften Ausbau** unbefestigter Wege innerhalb der Ortslagen die **Kosten** für diese Maßnahmen zu **90 % auf die Anlieger umzulegen**. In der Regel **lehnten** die **Anwohner** dies bislang **ab**, weshalb **unbefestigte Straßen weiter** regelmäßig über qualifizierte Wegebaufirmen **lediglich instand zu setzen** sind.
- Bei der **Sanierung öffentlicher Flächen und Plätze** legen wir Wert auf einen **möglichst geringen Pflegeaufwand**, ohne das Ziel, Erholungs- und Begegnungsorte vorzuhalten, aus dem Blick zu verlieren. Das **„Zulassen von mehr Grün“** zur Erhöhung der Biodiversität **auch innerhalb der Orte** sowie zum Schutz vor Überhitzung und Austrocknung wird künftig stärker berücksichtigt.
- Mehrere Anläufe zum **Bau fahrbahnbegleitender Radwege scheitern bislang** am Unwillen von Grundstückseigentümern und mangelnder Investitionsbereitschaft der jeweiligen Straßenbaulastträger. Trotzdem werden wir uns weiter hartnäckig für den Ausbau des **Radwegenetzes im Zuge des sogenannten Steigerweges (ortsverbindende Radwege) sowie von straßenbegleitenden Radwegen** im Zuge der Kreis-, Landes- und Bundesstraßen bei den jeweiligen Straßenbaulastträgern im gesamten Gemeindegebiet **einsetzen**. Auf diesem Wege kann die Mobilität unserer jüngsten und ältesten Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen des Alltagsverkehrs verbessert werden.
- Die **wichtigsten Verbindungen** für den touristischen und Alltagsverkehr sind an der **Kreisstraße** zwischen **Schlaitz und Burgkernitz**, von **Pouch bis Gröbern nach Gräfenhainichen im Zuge der B100** sowie entlang **der B 183 von Schwemsal nach Bad Düben**. Gegebenenfalls muss die Gemeinde selbst fahrbahnbegleitende Grundstücke erwerben, um die Vorhaben zu beschleunigen. **Idealerweise** sollen Rad- und Wanderwege **im Zusammenwirken** mit den **Nachbarkommunen als Leitprojekt durch den Zweckverband Goitzsche** im gesamten Gemeindegebiet **errichtet, beschildert und dauerhaft unterhalten** werden. Unsere Gemeinde muss von dieser Aufgabe entlastet und **Kosten**, insbesondere für **überregionale Radwege** und zur Verbindung der touristischen Ziele, **geteilt werden**.
- Auf die **Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit** im Bereich der **Bundesstraßen und Ortsdurchgangsstraßen** im gesamten Gemeindegebiet ist weiter hinzuwirken. Idealerweise sollen **verkehrsberuhigende Maßnahmen** durch **Querungshilfen** und Verkehrsinseln an Ortseingängen erfolgen, was

jedoch **ohne Zustimmung** der **Straßenverkehrsbehörden** und **Straßenbaulastträger schwer umsetzbar** ist.

- Die bisher **sehr gute Zusammenarbeit** mit den **Abwasserzweckverbänden** und dem **Unterhaltungsverband Mulde** wird auf Augenhöhe **fortgesetzt**. Stärker als bisher werden wir **um Fördermittel ringen** und durch Gemeinschaftsbaumaßnahmen Kosten sparen und Belastungen der Öffentlichkeit geringhalten. Für die **Arbeiten an den Gewässern** werden mit dem Unterhaltungsverband gemeinsam **Lösungen** zu erarbeiten sein, auf welchen Wegen **mehr Wasser in der Fläche zurückgehalten** statt abgeführt werden kann.
- Der **Stromnetzausbau** ist gemeinsam mit dem Konzessionspartner zu **beschleunigen**, um dauerhaft eine unterbrechungsfreie Stromversorgung zu gewährleisten. Die Planungen für die **Erdverkabelung Gossa – Schmerz** sind bereits **angelaufen** und sollen noch 2023 beginnen. Darüber hinaus ist die störanfällige **Freileitung** von **Krina** über **Schwemsal** nach **Tornau** durch Erdkabel **ersetzen**. Bis zur Umsetzung sind die **Trassen** der Freileitungen wirksam vor Schäden durch schadhafte Bäume **konsequent freizuhalten**.
- Die **Ertüchtigung** und der **Netzausbau** für das **Trinkwassernetz** ist gemeinsam mit dem **Konzessionspartner voranzutreiben**. Um die **Versorgungssicherheit**, die **Druckverhältnisse** sowie die **Löschwasserverfügbarkeit** zu **verbessern**, sind diverse **Investitionsmaßnahmen**, insbesondere auch zur **Erhöhung der Einspeisemengen**, der **Druckstabilisierung** und **weitere Einspeisepunkte** umzusetzen. **Rohrabschnitte** mit **hoher Schadensrate** und anfälligen Materialien, z.B. **Stahlleitungen** und Leitungen aus **Asbestzement**, sind mit **höchster Priorität** für die Erneuerung vorzusehen, ein konsequenter **Ausbau von Ringnetzen** zu realisieren und bestehende **Verästelungsnetze** stärker zu **vermaschen**, um bei Störungen durch Um- und Ausschlebern betroffener Bereiche die Versorgung weiter aufrechtzuerhalten. Insbesondere sollen die **Stahlleitungen** in der **Fichtenbergsiedlung** in Friedersdorf, die **Asbestzementleitungen Am Dorfteich** sowie in der **Ortsdurchfahrt Gossa** (Berliner Straße bis Chausseestraße) erneuert werden. In **Schlaitz** ist die **Versorgungsleitung** in der **Freiheitsstraße** zu **erneuern** sowie für die Ortslagen **Friedersdorf – Mühlbeck – Pouch** sukzessive eine **zweite Hauptleitung** durch die Ortslagen zu bauen. Als Gesellschafter der Fernwasserversorgung Elbaue Ostharz (FEO) sowie als Mitglied im Verein der Kleinanteilseigner an der FEO sowie im Schulterschluss mit unserem Konzessionspartner wird sich die **Gemeinde für** die Wiederinbetriebnahme des **Wasserwerkes Sachau einsetzen**, um damit mittelfristig die **hohe Qualität des Wassers** aus der Fernwasserversorgung nachhaltig mit einer **reduzierten Wasserhärte** zu sichern.
- Da sich der **flächendeckende Breitbandausbau** in unserer Gemeinde in der finalen Ausführungsplanung befindet, sind die Maßnahmen nach Baubeginn **zügig umzusetzen**, wo immer möglich **mit weiteren geplanten Tiefbauvorhaben zu harmonisieren** und die Beeinträchtigung für alle Verkehrsteilnehmer auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren.

- Der **Ausbau der Mobilfunkversorgung** ist weiter **voranzutreiben** und **Bestandsanlagen** auf den **aktuellen Stand der Technik** zu **ertüchtigen**. **Vorrangiges Ziel** der Gemeinde wird bleiben, Mobilfunkanbieter auf **zentralen Masten zu bündeln**, anstatt durch eine Vielzahl von Sendemasten unterschiedlicher Anbieter das Landschaftsbild zu zerschneiden.
- Unsere **Wasserwehr Muldestausee** ist für viele **Aufgaben** im Rahmen des **Hochwasserschutzes** verantwortlich. Da es sich um eine **hoheitliche Aufgabe** handelt, die **nicht allein** dem **Schutz der Gemeinde Muldestausee** dient, sind die hierfür notwendige **Infrastruktur und Mittel zur Aufgabenerledigung vom Land bereitzustellen**. An der weiteren **Planung** und dem **Bau** von **Hochwasserschutzanlagen** und **Wasserbauwerken** an unseren Gewässern sind die Kameradinnen und Kameraden der **Wasserwehr frühzeitig** und umfassend **einzubinden**.

Die größten Herausforderungen für die Zukunft werden der demografische Wandel, finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde und die Umsetzung der sogenannten Energiewende sein. Die gute Entwicklung unserer Gemeinde können wir erfolgreich fortsetzen, wenn wir uns diesen anspruchsvollen Aufgaben selbstbewusst stellen und dabei stärker auf die Chancen konzentrieren. Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Natur und Umwelt sollte für uns alle selbstverständlich sein und notwendige Entwicklungen nicht unverhältnismäßig stark erschweren. Durch Kooperation mit Naturschutzverbänden und Schulen können wir dieses Bewusstsein stärken.

### **GEMEINSAM konnten wir erreichen:**

- Trotz der **Folgen mehrerer Krisen** bewahrten wir uns durch strenge **Haushaltsdisziplin** unsere kommunale und finanzielle **Handlungsfähigkeit**. In **mehreren Jahren** konnte im Ergebnis der **Haushalt ausgeglichen**.
- Mit den Beschlüssen über den **Haushaltsplan** und die **mittelfristige Finanzplanung** der Gemeinde legen **Gemeindeverwaltung** und **Gemeinderat** den **Handlungsrahmen** fest, definieren über geplante Vorhaben die **Ziele** und **priorisieren** deren Abarbeitung über mehrere Jahre, da wegen der **begrenzten Mittel** nicht alles zeitnah umgesetzt werden kann. Das meiste Geld investiert unsere Gemeinde in **Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen** und unsere **Freiwillige Feuerwehr** – alles Pflichtaufgaben.
- **Steigende Kosten in allen Bereichen** und eine nach unserer Bewertung nur **unzureichende Finanzausstattung** durch das Land Sachsen-Anhalt schränken die Gemeinde erheblich ein. Dennoch gab es für unsere Bürgerinnen und Bürger **seit 2015 keine höheren Kommunalsteuern und Gebührenerhöhungen**. Insbesondere die **Elternbeiträge** für die Inanspruchnahme der Kinderbetreuung, außer für die Hortbetreuung, blieben **unverändert**.
- **Statt** unsere Bürgerinnen und Bürger stärker zu belasten, setzen wir **primär** auf den **Erhalt der Einwohnerzahl und Zuwachs. Mehrerträge durch neue Wohn- und Gewerbegebiete** sind in Zahlen **belegbar**. Die höchsten Zuwächse erzielten wir 2020 mit knapp 500.000 Euro Mehreinnahmen für die Gemeinde. Ein wirksamer Beitrag für den kommunalen Haushalt, jedoch ohne die erheblichen Mehrkosten zu kompensieren. Der **Ausbau** mit Wohngebieten ist **weder grenzenlos machbar noch beabsichtigt**. Manche Orte sind nahezu abschließend entwickelt, sodass **vorrangig** auf die **Nachverdichtung von Baulücken** und **Brachflächen** sowie die **Nachnutzung leerstehender Immobilien** (z.B. Betreute Wohnanlage Krinaer Straße und Alte Schule Pouch) fokussiert wird.
- Im Rahmen einer **disziplinierten Haushaltsdurchführung** gilt es daher grundsätzlich, **zusätzliche Mehreinnahmen** zu generieren und **Ausgaben zu senken**. Grundsätzlich werden **alle kommunalen Wohnungen voll vermietet** und für zahlreiche kommunale Räumlichkeiten wurden **Mieterinnen und Mieter langfristig gebunden** (z.B. Kosmetikstudio, Ärztin, Physiotherapien). Dies sichert langfristig **stabile Mieteinnahmen**.

- **Nicht** mehr **benötigte Objekte** wie z.B. Bauhofstützpunkt Pouch oder Feuerwehr Plodda wurden entweder **veräußert** oder **an Vereine** zu deren Nutzung **übertragen**. In diesem Jahr **bestätigte** der **Gemeinderat**, sich von weiteren **unwirtschaftlichen Wohnhäusern** zu **trennen**, um **Bewirtschaftungskosten** zu **sparen**.
- **Diverse Altschulden** aus Zeiten vor der Einheitsgemeinde (z.B. Gutsscheune Schwemsal, KEMU Muldenstein, Mietshäuser Poucher Weg Plodda, Feuerwehrranbau Krina etc.) **belasten die Gemeinde**. **Einige** Verträge konnten noch **vor** der aktuellen **Zinswende** zu günstigen Konditionen erfolgreich **umgeschuldet** und die Zinslast reduziert werden. Gem. Beschluss des Gemeinderates aus 2016 erfolgte der **Neubau der Feuerwehr Schmerzbach** und die **Beschaffung eines Einsatzfahrzeuges HLF 20 ohne Fördermittel** und die Finanzierung über einen **Investitionskredit**, welcher nach Fertigstellung des Bauvorhabens in **2018/2019** in Höhe von knapp **zwei Millionen Euro** aufgenommen wurde. Zwar belasten bestehende Altkredite den kommunalen Haushalt, werden aber kontinuierlich abgebaut. Im Vergleich zu knapp 5 Millionen Euro im Jahr 2013 wird der **Schuldenstand** zum **31.12.2023 knapp 2,7 Millionen Euro** betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von **235 €/je Einwohner** entspricht. Die Aufnahme **neuer Kredite** wird, **nur wenn nicht anders möglich, ausschließlich für Pflichtaufgaben** in Betracht gezogen.
- Für **alle in Betracht kommenden Vorhaben** von Neubau einer Kita, Sanierung von Dorfteichen, über Durchführung von Heizhauspartys bis zur Beschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge **sind Fördermittel zu beantragen**. Aufgrund des sehr **hohen bürokratischen Aufwandes** und angesichts **zahlreicher Auflagen** fühlen sie sich zwar an wie „**vergiftetes Geld**“, die meisten Bauvorhaben und Beschaffungsvorgänge können jedoch nicht mehr ohne Fördermittel realisiert werden. Auf die teils **sehr langen Wartezeiten** von der Antragsstellung bis zur Bescheiderteilung und dem Baubeginn hat die Gemeinde leider **keinen Einfluss**.
- Als **wichtiges** weiteres **Finanzierungsinstrument** bei sogenannten **freiwilligen Aufgaben** (z.B. Spielplätze, Grünanlagen, Vereinsobjekte und Sportstätten, Jugendarbeit) hat sich das proaktive Einwerben von **Spenden bewährt**. Einige Bauvorhaben konnten nur durch zusätzliche Spenden realisiert werden. Für den **Bau** der vom **Jugendgemeinderat** initiierten **Freizeitanlage** in Pouch wurden z.B. aus der **Bürgerschaft** und von **Unternehmen** insgesamt **112.000,- Euro** Spenden eingeworben, womit die **notwendigen Eigenanteile** der Gemeinde und **Mehrkosten** gedeckt wurden. Die neuen **Spielplätze** in **Plodda** und **Schwemsal** wurden ebenso **anteilig mit Spenden realisiert**, indem sich die späteren Nutzerinnen und Nutzer an den Investitionskosten beteiligten. Die **Ewigkeitskosten** für Pflege, Wartung und Unterhaltung **bleiben bei der Gemeinde**. Der **Feuerwehrranbau** in **Rösa** wurde durch erhebliche **Eigenleistungen** (Arbeitsstunden) unserer **Kameradinnen und Kameraden** sowie von **Firmen** (Materialspenden und Überlassung von technischen Geräten) unterstützt.

- Neben dem **Einsparen von Personalstellen** (z.B. Leiter Bauhof, gemeinsame Leitung Hort Pouch und Muldenstein sowie Kita und Hort Gossa) **verzichteten** wir auch auf die **Anschaffung teurer Technik**. Nach dem Verlust unserer Kehrmaschine **reinigt die kommunalen Gehwege ein Dienstleister**. Die Mitarbeiter auf der Kehrmaschine verstärken das Grünschnittteam und nehmen andere Aufgaben im Bauhof wahr. **Technik zum Reinigen der Regenwassereinflüsse** erhalten wir **leihweise** von der **Stadt Zörbig**. **Verkehrssicherungsschnitte** und das Herstellen des **Lichtraumprofils** an Wegen und Straßen erfolgt **zum Teil** über die Beauftragung **landwirtschaftlicher Betriebe** und die **Wegeunterhaltung unbefestigter Wege** künftig über ein **forstwirtschaftliches Unternehmen**.
- **Wesentliche Einspareffekte** sollen über die **Erweiterung und Umstellung der Straßenbeleuchtungsanlagen** in unserer Gemeinde erzielt werden. **Aktuell** sind, der Vergangenheit geschuldet, bei mehreren Tausend Lichtpunkten die **unterschiedlichsten Lampentypen** in unserer Gemeinde **verbaut**. Diese verbrauchen **viel Energie** und verursachen somit **hohe Kosten**. Darüber hinaus sind fünf verschiedene regionale Wartungsfirmen mit der Wartung und Mängelbeseitigung beauftragt. **Ziel** ist es, künftig nur noch **intelligente Straßenbeleuchtungsanlagen** zu errichten, die entweder über eine **zeit- oder eine präsenzabhängige Steuerung** oder eine Regelungs- und Steuertechnik für eine **adaptive Nutzung** verfügen. Erst wenn sich jemand im Ausleuchtungsbereich befindet, wird mittels der Bewegungsmelder mehr Licht zur Verfügung gestellt. **Vorhandene Anlagen müssen** im Rahmen finanzieller Möglichkeiten durch diese intelligenten LED-Anlagen **ausgetauscht werden**. Die **ersten Anlagen dieser Art** leuchten in **Gossa** an der Straße der RTS. Darüber hinaus verfügen wir nun erstmals über **Ferndiagnosemöglichkeiten**. Gibt es Störungen oder technische Defekte, ist dies künftig direkt beim zuständigen Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung sichtbar. Im Gegensatz zu den bisherigen langen Zeiträumen von Feststellung, Meldung bis zur Störungsbeseitigung, kann nun deutlich schneller reagiert werden. **Die nächsten geplanten Standorte** für die neue Beleuchtungstechnologie werden die Straßenbeleuchtung am **Gehrenring in Burgkernitz** und die Erneuerung der Anlagen in der **Kirchstraße Rösa** (Gemeinschaftsbaumaßnahme mit dem ZWAG) sowie der **Chausseestraße in Gröbern** sein.
- Die zahlreichen **Immobilien der Gemeinde** sind grundsätzlich alle **energetisch zu sanieren und Haustechnikanlagen zu modernisieren**. Auch hier werden **Fortschritte** nur in **Kombination mit Fördermitteln** gelingen.
- Da **alle Kommunen** vor den **gleichen Herausforderungen** stehen, wollen wir **Lösungen gemeinsam erarbeiten** und die **regionale Wertschöpfung forcieren**. Unter **Vermittlung der Gemeinde Muldestausee** schließen sich daher die Städte und Gemeinden **Muldestausee, Zörbig, Aken, Sandersdorf-Brehna, Petersberg, Landsberg, Südliches-Anhalt und Osternienburger Land** zu einem **kommunalen Energieeffizienznetzwerk KEEN** in Kooperation mit der **Energieavantgarde Anhalt e.V.** zusammen. Im Rahmen der zunächst auf **drei Jahre** angelegten Zusammenarbeit sollen künftig die **energetische Sanierung**

der Gemeindeobjekte, die **Steigerung der Nutzung regenerativer Energien**, der **effiziente Einsatz** der verfügbaren **Ressourcen** und die **Reduzierung von Verbräuchen** erzielt werden. Die über die Netzwerkarbeit erhaltene **fachliche Beratung und Begleitung** könnte sich keine Kommune in dieser Form eigenständig leisten.

- Unsere Gemeinde verfügt über **erhebliche Potenziale zur Energieerzeugung über erneuerbare Energien**, ohne dass Mensch, Natur und Umwelt von Bau und Betrieb dieser Anlagen wesentlich beeinträchtigt werden. Von **Oktober 2021 bis August 2022** wurden in einem ersten Schritt die **Potenziale aus biogenen Abfallstoffen** aus **Land- und Forstwirtschaft** sowie die Nutzung der **gespeicherten Wärme** aus dem **Grünen See** für die Ortschaften **Krina, Plodda, Gossa/Schmerz, Schlaitz und Muldenstein** im Rahmen einer umfassenden **Potenzialstudie** untersucht. Die Studie **belegt**, dass eine **Wärmeversorgung** über dezentrale **kommunale Wärmenetze** auf Grundlage der vor Ort verfügbaren Ressourcen (Biogasanlagen, Seethermie, Reststoffe aus der Forstwirtschaft/Hackschnitzel) **ohne Nutzung fossiler Energieträger möglich ist und wirtschaftlich** betrieben werden kann. Damit liegt uns bereits eine **verlässliche Grundlage** für die **kommunale Wärmeplanung** der Gemeinde für 5 Wärmenetze vor, woran nahtlos **für eine kommunale Wärmeplanung der Gemeinde insgesamt** angeknüpft werden kann.
- Neben der Verwertung biogener Stoffe und der Nutzung gespeicherter Wärme aus Seewasser war durch die Gemeinde der **Ausbau von Solar- und Windenergieanlagen** zu prüfen.
- Die **Gesamtflächenplanung Solarenergie** für die Gemeinde Muldestausee ist grundsätzlich mit **Beschluss des Gemeinderates zur 1. Sachlichen Teiländerung Flächennutzungsplans Solar vom 05.07.2023** dahingehend **abgeschlossen**, dass **alle in Betracht kommenden Anlagenstandorte festgelegt** werden. Neben den **Bestandsanlagen** in **Friedersdorf und Muldenstein**, soll lediglich **eine Großflächenphotovoltaikanlage** in der **Gemarkung Burgkernitz** weit außerhalb der Ortslagen auf ehemaligen Bergbaufolgeflächen (Kippen) entwickelt werden. Die vorhandenen Böden haben aufgrund ihrer Vergangenheit nur eine sehr geringe Wertigkeit und werden durch die landwirtschaftliche Nutzung weiter beeinträchtigt (unter anderem Ausbringen von Gärresten aus Biogasanlagen). Die **exakten Festsetzungen** zum Umfang der **tatsächlichen Bebauung**, die **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** sowie **artenschutz- und naturschutzrechtlichen Belange** werden in einem **Bebauungsplanverfahren aktuell bearbeitet**. Die Umsetzung des Projektes **steigert den finanziellen Spielraum** der Gemeinde (Grund- und Gewerbesteuern, Abgaben nach dem Erneuerbare Energien Gesetz EEG §6, Beauftragung örtlicher Firmen etc.) deutlich. **Mit dieser Schwerpunktfestlegung** auf belasteten Flächen, **sollen alle weiteren Anfragen** für großflächige Anlagen innerhalb der Gemeinde per se **abgelehnt** und die **Landschaft**, insbesondere wertvolle landwirtschaftlich genutzte Flächen, **freigehalten werden. Kleinere Vorhaben** bedürfen künftig der **Einzelfallprüfung**, während noch erhebliche **Potenziale** über die Belegung von **Dachflächen** zur Verfügung stehen.

- Für die **Bestandsanlagen** in Friedersdorf und Muldenstein ist künftig, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, **sicherzustellen**, dass diese ihre **Gewerbesteuern in der Gemeinde Muldestausee** zerlegen und auf die **Zahlung freiwilliger Zuwendungen gem. § 6 des EEG** hinzuwirken.
- Mit der **Aufstellung des Sachlichen Teilplans „Windenergie 2027 in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“** sollen in diesem Gebiet **voraussichtlich bis 2027 1,9 und bis 2032 2,3 Prozent** der Fläche für die **Nutzung der Windenergie** festgelegt werden. Die **Gemeinde** verfügt **bisher über keine Standorte** und Anlagen für **Windenergie**. Dass diese Entwicklung an der Gemeinde vorbeigeht, ist unrealistisch, da **ohne die Festlegung** auf konkrete Vorranggebiete **Windenergieanlagen nach 2027** als **privilegiert** gelten und die Gemeinde deren Errichtung nicht ablehnen könnte. Unser **Ziel ist es** daher, auf die **Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen entscheidenden Einfluss zu nehmen** und **positive Wertschöpfungseffekte** in unserer Gemeinde zu behalten. Nach sechsmonatigen Beratungen mit den betroffenen Ortschaftsräten haben sich **Gemeinderat und Ortschaftsräte per Beschluss** im Mai 2023 auf mögliche **Standorte in stark geschädigten Waldgebieten** in den Gemarkungen **Schwemsal, Gröbern und Schmerz** **verständnisvoll**. Und zwar unter der **Maßgabe**, dass über die Umsetzung zur **Stabilisierung des Stromnetzes** (Erdverkabelung von Freileitungen), zum **Ausbau und Erhalt von Wegen** und dem **Waldumbau in den betroffenen Gemarkungen dauerhaft beigetragen** wird. Dies entspricht den Interessen der Grundstückseigentümer, die sich im Rahmen der Forstbetriebsgemeinschaft zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen werden. Darüber hinaus könnten diese Erzeugungsanlagen in die **kommunale Wärmeplanung (power-to-heat)** einbezogen werden. Mit dieser **Standortfestlegung** sind **Windräder an allen anderen Standorten** in unserer Gemeinde **abzulehnen** und die **Landschaft freizuhalten**.
- Erfolgen Planungen und Bauvorhaben, welche Natur und Umwelt beeinträchtigen, werden **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen grundsätzlich im Gemeindegebiet**, idealerweise in dem jeweils betroffenen Geltungsbereich, umgesetzt. Um langfristige Erfolge zu erzielen, werden – soweit möglich – interessierte Bürgerinnen und Bürger (z.B. über Baum- und Pflegepatenschaften) einbezogen.
- In Bezug auf den Erhalt und Schutz unserer Natur und Umwelt pflegen wir eine **regelmäßige und vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit **Naturschutzverbänden**, insbesondere dem Kreisverband des **BUND** und dem **Verein Dübener Heide e.V.** mit mehreren Ortsgruppen, dem **Haus am See** in Schlaitz, unseren **Schulen**, engagierten **Bürgerinnen und Bürgern** sowie weiteren **gemeinnützigen Vereinen** wie dem **Tierschutzverein Zörbig e.V.**. Gemeinsam tragen wir mit geführten Wanderungen, Informationsveranstaltungen oder Kleinstprojekten wie dem Tierschutzkalender Muldestausee zur **Sensibilisierung der Öffentlichkeit** für einen **achtsamen Umgang** mit unserer **Natur und Umwelt** bei. Mit vereinten Kräften konnten über Projekte wie dem „**Fledermausprojekt**“ mit den Grundschulen unserer Gemeinde oder die **Rehkitzrettung Anhalt-Bitterfeld sichtbare Ergebnisse** erzielt werden.

- Durch unsere **Mitgliedschaft** der **Gemeinde** Muldestausee in der **Forstbetriebsgemeinschaft Heidelberg w.V.** wirken wir aktiv an der zukunftsorientierten Erhaltung und der klimaresistenten Umgestaltung unserer Wälder mit.

**Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen:**

- Um die **finanzielle Handlungsfähigkeit weiter zu gewährleisten**, wird es vorerst weiter einer strengen **Haushaltsdisziplin** und **dem Schwerpunkt auf Pflichtaufgaben** bedürfen. Maßnahmen in **Kitas, Horten, Schulen, Freiwilliger Feuerwehr** und der **Unterhaltung von Straßen und Wegen** gilt die **höchste Priorität**.
- **Stärker als bisher** muss, im Verbund mit weiteren Städten und Gemeinden, das **Land Sachsen-Anhalt** für die Erledigung der zahlreichen kommunalen Aufgaben **in die Pflicht und finanzielle Mitverantwortung** genommen werden. Eine **Daueraufgabe** wird bleiben, bei gleichartigen Aufgaben die **Aufgabenteilung zwischen Kommunen** oder **gemeinsame Erledigung**, z.B. über den Zweckverband Goitzsche, zu **prüfen**.
- **Wirksam konsolidieren heißt, Einwohner halten und neue gewinnen**. Daher sind bereits **verfügbare Wohn- und Gewerbegebiete** vorrangig zu **entwickeln**. Durch die **weitere Ansiedlung von Unternehmen**, insbesondere nichtstörende Dienstleistungsbetriebe sowie Gesundheitsdienstleister, können sich **Einnahmen aus Steuererträgen** weiter **verstetigen**, ohne die Abgabenlast zu erhöhen.
- **Gemeindeimmobilien**, welche langfristig **Mieteinnahmen** versprechen, müssen wir **halten, unwirtschaftliche Objekte** an die freie Wirtschaft **veräußern**.
- Bestehende **Kreditverpflichtungen** sind **konsequent zu tilgen**. Da günstige Umschuldungen vorerst nicht mehr möglich sind, müssen **Tilgungszuschüsse** und die **Übernahme von Altschulden durch Bund und Land eingefordert werden**. Die **Aufnahme neuer Schulden** ist grundsätzlich zu **vermeiden**. **Ausnahmen** sollen lediglich für **Pflichtaufgaben** erwogen werden, wenn keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- **Wann und wofür immer möglich**, sind **Fördermittel als Kofinanzierung** im Rahmen der eigenen zeitlichen und personellen Möglichkeiten zu beantragen. **Fehlen geeignete Fördermittelinstrumente** (z.B. für die Erweiterung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, Feuerwehrgerätehäuser), sind **Investitionen notfalls** auf einen späteren Zeitpunkt zu **verschieben**.
- **Wann und wofür immer möglich**, sollen die bevorteilten Nutzerinnen und Nutzer, besonders bei sogenannten **freiwilligen Aufgaben**, zur Unterstützung über **Spenden, Sponsoring** und die **Erbringung von Eigenleistungen** motiviert werden, um die **Kostenlast** einerseits zu **teilen** und ansonsten nicht finanzierbare Vorhaben trotzdem umsetzen zu können.

- Anhand ständig neuer Aufgaben sowie dem Einsparen von Personal in der Vergangenheit, gelangen wir immer wieder an unsere Grenzen. Für **Aufgaben**, die die **Gemeinde nicht eigenständig oder über Kooperation mit Kommunen leisten kann**, sind im Rahmen der **finanziellen Möglichkeiten private Dienstleister zu beauftragen**.
- Durch fortlaufende **Standardisierung und Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung** innerhalb der Gemeinde Muldestausee auf **intelligente LED-Anlagen mit adaptiver Beleuchtung** können erhebliche **Einspareffekte** erzielt und die **Störungs- und Mängelbeseitigung beschleunigt** werden.
- Die **energetische Sanierung, Modernisierung der Haustechnik und Reduzierung von Verbräuchen in sämtlichen Gemeindeimmobilien** werden unter Zuhilfenahme von **Fördermitteln forciert**, um langfristig Einsparungen zu erzielen. Durch die Kooperation im **kommunalen Energieeffizienznetzwerk KEEN** sollen diese Vorhaben beschleunigt werden.
- Die **lokalen und regionalen Potenziale der Energie- und Wärmeerzeugung** (Wind, Sonne, Seethermie, Geothermie, Wasserkraft, biogene Abfall- und Reststoffe aus Land- und Forstwirtschaft) **sollen** bei gleichzeitig umfassender Bürgerbeteiligung **erschlossen werden**. Hierzu sind die Ergebnisse der **Potenzialstudie** aus dem Jahr **2022** durch zusätzliche **Analyse der restlichen Ortschaften** unserer Gemeinde **zu ergänzen** und als **Grundlage** einer **kommunalen Wärmeplanung** mit voraussichtlich dezentralen Versorgungslösungen heranzuziehen.
- Mit den Beschlüssen zur **1. Sachlichen Teiländerung des Flächennutzungsplans Solar** und der Aufstellung des Bebauungsplanverfahrens „**Sondergebiet Sonnenfarm**“ in der Gemarkung Burgkernnitz hat sich die Gemeinde **abschließend** auf die **Standorte von Großflächenphotovoltaikanlagen festgelegt**. Innerhalb der beiden **Planverfahren** sind die **geeigneten Flächen** für die Gewinnung von Solarenergie auf den landwirtschaftlich geringwertigen Kippenflächen **zu prüfen** und unter Berücksichtigung der artenschutz- und naturschutzrechtlich relevanten Schutzbereiche **abschließend festzulegen**. Unabhängig des noch nicht definierten Belegungsumfangs (artenschutz- und naturschutzrechtliche Untersuchungen als Entscheidungsgrundlage noch nicht abgeschlossen) sollen **keine weiteren Großflächenanlagen in der Gemeinde** umgesetzt und die **Landschaft freigehalten** werden. Sofern baulich und finanziell möglich, sollen **vorrangig Dachflächen unserer kommunalen Gebäude** zur Eigenstromversorgung und/oder Einspeisung in das Stromnetz mit Solaranlagen belegt werden. **Geeignete Freiflächen** (z.B. Parkplätze an Gemeindeobjekten) könnten für die Stromerzeugung **überdacht** werden, gleichzeitig **Witterungsschutz** bieten und **weiteren Verzehr unversiegelter Flächen vermeiden**.
- Mit dem **Beschluss des Gemeinderates** von Mai 2023 zu **Standorten** für die **Windenergieerzeugung** hat sich die Gemeinde **abschließend festgelegt**. Die

**präferierten Standorte** sind im Sachlichen **Teilplan** der Regionalen Planungsgemeinschaft **einzubringen** und im **engen Austausch** mit den betroffenen **Grundstückseigentümern**, welche sich als Interessengemeinschaft innerhalb der Forstbetriebsgemeinschaft Heidefeld w.V. zusammenschließen, über **verbindliche Bebauungsplanverfahren** zu entwickeln, um **Standorte** sowie **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen konkret festlegen** und die **Erschließungsmaßnahmen** verbindlich zu **regeln**. Damit kann einer **ungeordneten Entwicklung** derartiger Anlagen **entgegengewirkt** werden. **Weitere Standorte** innerhalb der Gemeinde **sind abzulehnen**.

- **Gewinne**, die innerhalb der Gemeinde über **Solar- und Windenergieerzeugungsanlagen** sowie **aus der Wärmeerzeugung** erzielt werden, **dürfen nicht vollständig** an Investoren außerhalb der Gemeinde **abfließen**, sondern müssen der Gemeinde sowie unseren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Es soll **künftig** eine für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde nutzbare **Regionalstrommarke** angeboten werden. Darüber hinaus sollen die **bestmögliche lokale und regionale Wertschöpfung** sowie die **Unterstützung gemeinwohlorientierter Maßnahmen im Bereich Bildung** sowie **Arten-, Natur-, Umweltschutz** als auch bei **Biodiversitätsmaßnahmen** in den, vor allem in den von **Anlagenstandorten betroffenen, Ortschaften** unserer Gemeinde erreicht werden.
- Die **Konzeptionierung, Planung, Errichtung, Investition, Bau und Betrieb** sowie **Geschäftsführung von Anlagen und Vorhaben zur Nutzung erneuerbarer Energien** insbesondere in Sektoren **Strom** und **Wärme**, soll **nicht** allein **privaten Gesellschaften überlassen** bleiben. Um Gewinne und Steuererträge auch in der Gemeinde zu halten, **soll die Gemeinde**, soweit rechtlich und tatsächlich möglich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten daran **partizipieren**.
- **Sämtliche Uferbereiche an den Seen** in unserer Gemeinde sind **grundsätzlich von jeglicher Bebauung**, vor allem zwischen Rundwegen und Ufer, **freizuhalten** und diese natürlich zu entwickeln. **Ausnahmen** sind lediglich an **geeigneten Standorten für kleinteilige Einrichtungen**, die dem **Zugang zu den Seen**, der **Abwehr von Gefahren** (Löschwasserentnahme, Hochwasserschutz etc.) dessen **Bewirtschaftung** und **Erholungszwecken** dienen, zuzulassen.
- **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen** sollen weiterhin **grundsätzlich in unserer Gemeinde** erfolgen sowie **Eingriffe** in Natur und Umwelt **durch** die jeweiligen **Vorhabenträger vollständig auszugleichen**. **Geeignete Flächen** sollte die Gemeinde möglichst selbst erwerben, z.B. zwischen Goitzscherundwanderweg und Ufer, um sie **langfristig zu sichern** und eine künftige **Bebauung auszuschließen**.
- Die **Kooperation mit ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern**, z.B. über Baum- und Pflegepatenschaften möchte ich auf der Basis erfolgreicher Projekte (z.B. Streuobstwiese Ortsrand Gossa) **fortsetzen**.

## Nachhaltige Entwicklung

- Die **etablierten Partnerschaften** mit der Forstbetriebsgemeinschaft Heide-land, den Naturschutzverbänden, dem Haus am See, engagierten Bürgerinnen und Bürgern, den Schulen und gemeinnützigen Vereinen möchte ich **fortsetzen** und weiter **intensivieren**.